

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge

Telegramme: Tageblatt Auerzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postamt-Amts-Nr. 1000

Nr. 300

Freitag, den 23. Dezember 1932

27. Jahrgang

## 47 Millionen für die Winterhilfe

### Die Winterhilfsmahnahmen der Reichsregierung: Verbilligungsscheine für alle Unterstützten und Nothilfswerk für die deutsche Jugend

Berlin, 21. Dez. Die heutige Sitzung des Kabinetts dauerte etwa drei Stunden. Es durfte die leichte Kabinettssitzung vor Weihnachten gewesen sein. Der hauptsächliche Beschluss betraf die Winterhilfe. Außerdem hat sich das Kabinett mit anderen Fragen, wie z. B. einem Beimischungsgesetz von Butter und Schmalz zu Margarine, beschäftigt. Es ist wohl anzunehmen, dass der Reichsvermögensminister in seiner morgigen Rundfunkrede hierüber nähere Mitteilungen machen wird. Es verlautet, dass etwa 10 000 bis 15 000 Tonnen Butter und Schmalz der Margarine beigemischt werden sollen. Außerdem hat sich das Kabinett mit einer Reihe handels- und geopolitischer Fragen beschäftigt, die dadurch erut werden, dass eine Reihe von Handelsverträgen abläuft. Hierüber werden in den nächsten Tagen nähere Mitteilungen erfolgen. Dasselbe gilt auch für die Arbeitsbeschaffungsfragen, mit denen das Kabinett sich heute ebenfalls beschäftigt hat.

Die Beratungen über die Winterhilfe wurden abgeschlossen und das Gesetz verabschiedet. Das Programm sieht eine Hilfe in Höhe von 35 Millionen RM. nach den im wesentlichen bereits bekanntgewordenen Grundsätzen vor. Das bedeutet, da auch die Hilfsbedürftigen ohne eigenen Haushalt nunmehr mit einbezogen sind, eine Verhöhung der bisher hierfür vorgesehenen Ausgaben. Als weitere Hilfe kommt noch ein Betrag von 9 bis 10 Mill. RM. für das „Notwerk der deutschen Jugend“ hinzu.

Berlin, 21. Dez. Die öffentliche Winterhilfe die die Reichsregierung am 21. Dezember beschlossen hat, erweitert die bisherige in der Zeitdauer, der Art und dem Umfang der Leistungen und im Personenkreis. Sie wird für die drei Monate Januar bis März gewährt, verbilligt den Erwerb von Lebensmitteln und Brennstoffen, vor allem aber dehnt sie den Personenkreis erheblich aus.

Bei den Lebensmitteln besteht die Grundleistung in der Verbilligung des Erwerbes von monatlich vier Pfund frischem Rind- oder Schweinefleisch oder von Rückensett und Liefen oder frischer Wurst um 80 Pf. beim Pfund. Familien mit vier und mehr Buschlagsempfängern können zwei Verbilligungsscheine erhalten und auf den zweiten Verbilligungsschein wahlweise

auch Milch beziehen. Familien mit drei Buschlagsempfängern können ebenfalls einen zweiten Verbilligungsschein erhalten, wenn von den Buschlagsempfängern mindestens zwei über 16 Jahre alt sind. Je einmal im Monat kann der bedachte Haushalt nach seinen besonderen Bedürfnissen an Stelle des Fleisches oder der Wurst auch Schweinefett, frischen Saft oder Roggenbrot wählen. Schmalz und Brot als Gegenstand der Winterhilfe wird den Hilfsbedürftigen ohne eigenen Haushalt und der verbilligte Bezug von Milch kinderreichen Familien besonders erwünscht sein.

Bei den Brennstoffen wird der Erwerb von zwei Zentnern Kohle im Monat um 80 Pf. beim Zentner verbilligt. Für Steinkohle, Braunkohlenbrüttel oder Koks kann je nach den örtlichen Verhältnissen auch Torf oder Holz gewählt werden.

Nach der bisherigen Regelung wurde die öffentliche Winterhilfe nur Unterstütztenempfängern gewährt, die Familienzuschläge erhielten bzw. einen eigenen Haushalt führten. Die neue Regelung dagegen umfasst alle Hauptunterstützten in der Arbeitslosen- und Krisenunterstützung und in der öffentlichen Fürsorge sowie bedürftige Empfänger von Zusagrenten nach dem Reichsversorgungsgesetz. Die Führung eines eigenen Haushaltes wird nur für die Verbilligung von Brennstoffen vorausgesetzt.

Ausgabestellen für die Verbilligungsscheine sind wie bisher für die Hauptunterstützungsempfänger der Arbeitslosenversicherung und Krisenfürsorge die Arbeitsämter, für alle übrigen die Dienststellen der öffentlichen Fürsorge. Bezugsstellen für die verbilligten Waren sind alle Verkaufsstellen, die die betreffenden Waren führen und sich bereit erklären, den Verbilligungsschein in Zahlung zu nehmen und den sonst gegebenen Vorschriften zu entsprechen.

Die für die neue Winterhilfe notwendigen Mittel — 85 Millionen RM. — werden von der Reichskasse aufgebracht. Außerdem werden im Notwerk der deutschen Jugend besondere Mittel für die gemeinsame Verbesserung von jugendlichen Arbeitslosen zur Verfügung gestellt. Nächste Einzelheiten werden in Kürze bekannt gegeben.

### Es werden freigelassen . . . Die Auswirkungen des Reichsamtseitengesetzes

Berlin, 21. Dezember. Nachdem das Amnestiegesetz mit der Unterzeichnung durch den Reichspräsidenten Rechtskraft erlangt hat, werden die Staatsanwaltschaften die notwendigen Schritte ergreifen, damit die unter die Amnestie fallenden Strafgefangenen möglichst bald ihre Freiheit wiedererhalten.

Über die Auswirkungen des Gesetzes gibt die Telegraphen-Union heute nähere Einzelheiten. Danach werden von dem Gesetz viele Straftaten erfasst, die in der Öffentlichkeit seinerzeit großes Interesse erregten. So werden die vor den Sondergerichten wegen Transportgefährdung anlässlich des Berliner Verkehrs-Verurteilten amnestiert. Auch die in vielen Landesfriedensstrafprozessen Verurteilten werden aus den Strafanstalten entlassen werden. Ebenso wird den kürzlich vom Orlauer Sondergericht verurteilten Reichsbannerleuten die Amnestie zugute kommen. Auch die bisher von Sondergerichten abgeurteilten politischen Straftaten, soweit es sich um Totschlag aus politischen Beweggründen handelt, fallen unter die Amnestie.

Bedingt die wegen Rädelsführerschaft beim Landesfriedensbruch auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten gegen den politischen Terror zu 10 Jahren Zuchthaus Verurteilten, müssen ihre Strafe abhängen, die aber in Gefängnisstrafen von 2 Jahren 8 Monaten umgewandelt werden. Außerdem fallen kriminelle politische Verleumdungsprozesse unter die Amnestie. Auch Dr. Rosenthal, der den Anschlag auf den Reichspräsidenten Dr. Luther verübt, kommt die Amnestie zugute.

Das Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft gegen den preußischen Finanzminister Klepper wird zu einem großen Teile der Einstellung verfallen müssen, weil zweifellos ein Teil der ihm zum Vorwurf gemachten Handlungen aus politischen Gründen begangen sein dürfte. Zu erwähnen ist noch, dass der Schriftsteller von Offenbach, der wegen Landesverrates eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis verbilligt, auf Grund des Amnestiegesetzes aus der Strafhaft entlassen werden wird.

Bedingt die vom Sondergericht Berlin zur Todesstrafe verurteilten fünf Nationalsozialisten, denen allerdings die Todesstrafe

vom Reichskommissar für Preußen in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt wurde, fallen nicht unter die Amnestie. Bei dem jetzt der KPD angehörigen früheren Reichswehrleutnant Scheringer wird es zumindest zweifelhaft sein, ob Scheringer aus unerwünschten Beweggründen gehandelt hat. Würde diese Frage bejaht, so würde auch Scheringer unter die Amnestie fallen.

Die Frage, ob auch Deutscheschieder unter die Amnestie fallen,

ist noch nicht geklärt. Man heißt ja aber an zuständiger Stelle

auf den Standpunkt, dass der Reichstag die Deutscheschieder am allerwenigsten der Begnadigung zulässt werden lassen wollte.

### Die ersten Amnestieentlassungen in Berlin

Berlin, 21. Dezember. Die Amnestie, die gestern auch vom Reichstag beschlossen wurde, bringt den Gerichten vorerst ein Übermaß an Arbeit. Die Staatsanwaltschaften, in deren Händen der Strafvollzug liegt, haben nachzuprüfen, auf welche Fälle die Amnestie anwendbar ist. Da das Amnestiegesetz erst nach Veröffentlichung im Reichsgesetz- und Verordnungsblatt wirksam wird, ist für heute nur mit der Entlassung einer geringen Zahl von Strafgefangenen zu rechnen. Die Staatsanwaltschaft hat bisher in ca. 60 absolut zweifelhaften Fällen Entlassung zur Entlastung an die Strafanstalten gegeben. Da in den politischen Abteilungen der Staatsanwaltschaft mit allen verfügbaren Kräften gearbeitet wird, ist damit zu rechnen, dass im Laufe des morgigen Tages Entlassungserlaubnis für alle Strafgefangenen ergeht, bei denen unsicher festzustellen, ob für sie die Amnestie in Anwendung kommt. Zeitraubender wird die Erledigung der Fälle sein, bei denen die Amnestie unter Verdeckung der wirtschaftlichen Notlage bei Begehung der Straftaten angewendet werden soll. Hier dürften die Feststellungen kaum so rechtzeitig beendet sein, dass die Entlassung noch vor den Weihnachtsfeierungen erfolgen kann.

### Finanzen und Wirtschaft

Ein Artikel des Reichsfinanzministers

Berlin, 22. Dez. Reichsfinanzminister Graf Scherzer von Kroissig beschäftigt sich in einem Artikel im „Heimatdienst“ mit der Entwicklung der öffentlichen Finanzen und den Möglichkeiten einer Entlastung der Wirtschaft. Einleitend gibt der Minister einen Überblick über die Lage der öffentlichen Finanzen in den letzten Jahren, die zeigt, in welchem Maße die öffentlichen Haushalte konjunkturbedingt seien. Trotz zahlreicher Steuererhöhungen sei das Steueraufkommen immer mehr zurückgegangen. Der Gesamtbetrag der öffentlichen Haushalte habe 1929 noch 20,8 Milliarden betragen, 1932 nur noch 14,8 Milliarden. Reich, Länder und Gemeinden seien bei Beginn der Krise ohne jegliche Reserven gewesen. Die einschlagende Drosselung der öffentlichen Ausgaben habe der Wirtschaft Aufträge entzogen und eine weitere Verarmung der Arbeitslosigkeit bewirkt. Die Steuererhöhungen entlasteten die Wirtschaft. Es sei ein verhängnisvoller Kreislauf gewesen, der niemals zu einer Gesundung führen konnte.

Beim ersten Anzeichen einer Wirtschaftsbelebung, so führt der Minister dann weiter aus, konnte und musste das Steuer herumgeworfen werden. Wie die öffentlichen Haushalte durch den Niedergang der Wirtschaft zerstört sind, so können sie nur durch eine Entlastung der Wirtschaft und die daraus folgende Belebung endgültig sanftest werden. Diese Entlastung ist sofort möglich, da der Zeitraum überbrückt werden muss, bis die neuobige Wirtschaft grütere Erfolge erzielt und aus diesen Erfolgen weniger drückende, aber doch ertragreichere Steuern liefern kann. Diese Stelle dienen die Steuergutscheine, die eine vorrangig normative Steuersenkung sind. Daneben hat die Reichsregierung einen höheren Ansatz für die wirtschaftliche Belebung durch ein Arbeitsbeschaffungsprogramm und Massnahmen von 750 Millionen RM. gegeben. Um einen völligen Zusammenbruch weiter Kreise der Wirtschaft zu verhindern, war das Reich in den letzten Jahren abzuwenden, in einer Reihe von Fällen unmittelbar einzugreifen. Für Stützungszwecke, insbesondere Sanierung, wurden etwa für eine Milliarde RM. Reichsschahneausweise ausgegeben. Bürokraten wurden für einen Betrag von 2,1 Milliarden übernommen. Wenn, wie zu erwarten ist, eine weitere Verschärfung der Wirtschaftslage nicht eintritt, ist das Verlustrisiko aus den Bürgschaften verhältnismäßig gering. Die Steuergutscheine belasten die Haushaltjahre 1934 bis 1938 mit jährlich 800 bis 500 Millionen RM. Bis den Schahneausweisen werden die Jahre 1938 bis 1939 mit 125 bis 200 Millionen jährlich belastet. Die Vorausbelastung der kommenden Jahre ist hiernach jedenfalls weniger als eine Milliarde RM.

Der Minister schließt seinen Artikel, indem er der Erwartung Ausdruck gibt, dass eine solche Belebung eintritt, die es ermöglicht, die Vorausbelastungen zu tragen, die jetzt übernommen werden müssten, um überhaupt aus dem verhängnisvollen Kreislauf herauszukommen.

### „Auch Deutschland braucht dringend Schuldenrevision“

Hugenberg über die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten

Berlin, 21. Dezember. Dr. Hugenberg gab den Vertretern der amerikanischen Presse in Berlin am Mittwoch einen Empfang. Die Zusammenkunft diente einer Aussprache über das Problem der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten unter besonderer Berücksichtigung der Schuldenfrage. Dr. Hugenberg führte u. a. aus: Deutschland sei ein Land ohne Gold, verfüge zur Zeit aber über einen Ausfuhrüberschuss, der aus dem Handelsverkehr nicht mit den Vereinigten Staaten, sondern mit anderen Ländern kommt. Er werde zur Bezahlung der deutschen Schulden an die Vereinigten Staaten verhelfen, welche dafür aber nicht mehr aus.

Besonders bemerkenswert waren die Zahlen, die Dr. Hugenberg zum Schuldenproblem gab. Danach betrugen die deutschen Außen Schulden Ende Februar 1932 etwa 25 Milliarden Mark. Allein aus 21 Milliarden Krediten ergaben sich deutsche Zahlungsverpflichtungen von 1430 Millionen. Zurückgezahlt hat Deutschland von 1930 bis 1932 etwa 8,5 Milliarden Mark. Weitere Kapitalrückzahlungen, so sagte Dr. Hugenberg, seien jetzt ausgeschlossen. Der Abschluss dieser gewaltigen Summen habe die deutsche Wirtschaftskatastrophe verschafft.

„Es falle in Deutschland zusammen an Weihnachten, 1933.“

ten die Sinten in der bisherigen Höhe weiterzahlungsfähig werden, aber würden weitere Rückzahlungen am Kapital gefordert, so werde Deutschland zusammenbrechen und das Kreislauf werde die Gläubiger und Schuldner verloren sein. Deutschland habe überhöhte Sinten gesucht. Ihre Weiterzahlung übersteige die deutschen Kräfte. Die Sinten der privaten deutschen Auslandschulden müßten auf 134 Prozent herabgesetzt werden.

## Die Konkurrenten

### Hoovers und Roosevelts Bemühungen

Washington, 21. Dez. Präsident Hoover ist nach Besprechungen mit Staatssekretär Stimson und Schatzminister Mills damit beschäftigt, eine aus Vertretern der Republikanischen und der Demokratischen Partei zusammengesetzte Kommission für Schuldenrevision, Abrechnung und Wirtschaftskonferenz zu ernennen. Es hat bereits eine Übereinkunft mit mehreren Politikern stattgefunden. Die Ernennungen werden noch vor Freitag erwartet, da Hoover an diesem Tage einen zehntägigen Fischereiurlaub antritt, den er an der Westküste Floridas verbringen wird.

Aus Albany verlautet, daß Roosevelt mit Unterstützung Owen Youngs unabhängig von der von Hoover vorgeschlagenen Kriegsschuldenkommission ein eigenes Kriegsschuldenprogramm ausarbeiten will. Roosevelt wird vielleicht Owen Young zum Sonderagenten für direkte Verhandlungen mit den Schuldenländern ernennen. Young unterstützt die Politik Roosevelts, die auf eine Herabsetzung der Zollmauern hinstreift, um den Handel zu beleben und den Schuldenländern die Zahlung der Kriegsschulden zu erleichtern.

## Die Arbeitsmarktlage im Reich

Berlin, 21. Dezember. Nach dem Bericht der Reichsanstalt für die Zeit vom 1. bis 15. Dezember hat die jahreszeitliche Verschlechterung, der bisher die Hebung des industriellen Beschäftigungsgrades entgegenwirkt hatte, sich in der ersten Dezemberhälfte wieder durchgesetzt. Das Frostwetter brachte in den meisten Teilen des Reiches die Außenarbeiter zum Erliegen. Die Beschäftigung für Aufträge zum Weihnachtsfest fand ihr Ende. Bei den Arbeitsämtern waren am 15. Dezember rund 5.604.000 Arbeitslose gemeldet, d. h. rund 249.000 mehr als Ende November. Mit einer Belastung in dieser Größenordnung war zu rechnen. Die Inanspruchnahme der Arbeitslosen und Krisenfürsorge hat erwartungsgemäß beträchtlich zugenommen. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Versicherung lag am 15. Dezember nahe an 700.000, sie war damit rund um 80.000 höher als Ende November. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Krisenfürsorge stieg um rund 57.000 auf 1.188.000. Die Reichsanstalt unterstellt damit zusammen 1.888.000 Arbeitslose. Auskünfte aus der Krisenfürsorge sind im Dezember nicht mehr erzielt, sozusagen kaum anzunehmen ist, daß die Zahl der angetretenen Wohlfahrtsarbeitslosen noch nennenswert gestiegen ist. Bei Hochstandsarbeiten waren Ende November etwa 86.000 Arbeitslose beschäftigt. Zwischen dürfte durch den Einfluß kalter Witterung eine geringe Abnahme erfolgt sein, ebenso bei den Arbeitsdienstwilligen.

## Die Vertreter der Landkreise bei Schleicher

Berlin, 21. Dezember. Wie das Nachrichtenbüro des WDR meldet, empfing Reichslanzer von Schleicher am Mittwoch Vertreter des Landkreistages, die unter Führung des Präsidenten Dr. von Stempel erschienen waren. Anhängend an die Rundfunkrede des Reichslanzlers, in der als vordringlich große Aufgabe die Arbeitsbeschaffung bezeichnet worden war, trugen die Vertreter die Auffassung des Landkreistages zu dieser wichtigen Frage vor. Sie betonten, daß nur schwierige Arbeitsbeschaffung die schwierige Finanzlage der Landkreise erleichtern könne. Eine Vergabe öffentlicher Arbeiten sei einzige und allein in der Lage, die Privatwirtschaft anzuregen und die Zahl der Wohlfahrtsarbeitslosen zu senken. Eine Finanzierung lediglich durch Darlehen müsse wegen der damit verbundenen nicht zu verantwortenden Vermehrung der kommunalen Schulden vermieden werden. Die Einbeziehung der Steuergutscheine in das Finanzierungsprogramm entspreche der Auffassung des Landkreistages.

Bei dem Plan der Regierung, die Großstädte aufzulösen, durch Siedlungen seien die Landkreise bereit, mitzuwirken, besonders da sie als kommunalpolitische Betreuer des ländlichen Landes für diese Aufgabe unentbehrlich seien. Wie der Landkreistag weiter mitteilt, sicherte der außerordentlich fruchtbare Gedenkaustausch eine Zusammenarbeit von Reichsregierung und Landkreisen auf diesen wichtigen Arbeitsgebieten.

## Die französische Regierungserklärung

Paris, 21. Dezember. Die Regierungserklärung, die am Donnerstagabend vom Ministerpräsidenten Paul Boncour in der Kammer und vom Justizminister im Senat verlesen werden wird, dürfte verhältnismäßig kurz und in allgemeinen Wendungen gehalten sein. Außenpolitisch wird sie, wie Havas berichtet, auf das Schuldenproblem anspielen. Die neue Regierung werde zwar die von der Kammer vorgenommene Abstimmung berücksichtigen, soll aber für die Fortsetzung der Verhandlungen mit den Vereinigten Staaten aus sprechen, um eine Verständigungsgrundlage zu finden. Die Abrechnungsfrage werde gleichfalls in der Erklärung behandelt. Die Regierung werde betonen, daß es sowohl im nationalen Interesse liege als auch vom Standpunkt der internationalen Organisation des Friedens aus notwendig sei, mit allen Mitteln auf einen Erfolg der Genfer Abrechnungskonferenz hinzuarbeiten. Den größten Raum in der Erklärung werde natürlich das Finanzproblem einnehmen. Die sofortige Einbringung eines Budgetzwölftels und die Prüfung der zur Sicherung des Budgetgleichgewichts geeigneten Maßnahmen würden bekannt gegeben werden. Die in Frage kommenden Einsparungen würden lediglich sein durch eine Reform der gesamten öffentlichen Verwaltung, und zwar im vollen Einvernehmen mit den interessierten Verbänden der Beamten und der ehemaligen Frontkämpfer. Im übrigen werde die Regierungserklärung sich auch beschäftigen mit der Organisation der Arbeit, der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und Maßnahmen zum Schutz der französischen Landwirtschaft.

## Das Repräsentantenhaus gibt 3,2 prozentiges Bier frei

Reykjavík, 21. Dez. Wie aus Washington gemeldet wird, hat das Repräsentantenhaus heute die Genehmigung, die die Herstellung und den Abschank 3,2 prozentiges



## Bor 400 Jahren wurde das Reich der Inks erobert

Francisco Pizarro  
(Zeitgenössisches Porträt.)

Die Eroberung des letzten Inka-Herrschers Atahualpa in Cajamarca durch Pizarro (auf dem Thron sitzt.)

(Nach einer altpazifischen Darstellung.)

1532 drang der spanische Abenteurer Francisco Pizarro mit einer kleinen Streitmacht von Panama aus in das Innere von Peru vor, wo er den letzten König der Inkas gefangen nahm, zuerst ein ungeheures Lösegeld erpreßte und ihn schließlich doch ermordete ließ. Seine Soldaten plünderten die Dörfer und mordeten die Einwohner. Damit wurde ein urtümliches Kulturreich zerstört. Der Name der Weißen aber wurde noch lange im ganzen nördlichen Südamerika nur mit Wissken genannt.

Bieres gestattet, angenommen. Die Annahme erfolgte mit 230 gegen 165 Stimmen. Die Vorlage geht nunmehr an den Senat.

## Der Gemeindewald wird abholzt

Beim Jahre Buchhaus für den Räbelsführer

Halle (Saale), 21. Dez. Wegen schweren Landfriedensbruches, Fehldiebstahls und Vergehens gegen die Terrornotverordnung wurde hier der 25jährige Arbeiter Krantz zu zehn Jahren Buchhaus verurteilt. Krantz war Anfang November, wie berichtet, in Thale (Harz) mit etwa 50 Kommunisten beim Magistrat für die Gewährung einer Kohlenbeihilfe für die Erwerbslosen vorstellig geworden. Als der Magistrat dies ablehnte, zog ein Teil der Kommunisten unter Anführung des Krantz in einen stadtgelegenen Wald, wo sie etwa 25 junge Eichen abholzten. Krantz mußte sich jetzt als Räbelsführer vor der Strafammer des Landgerichts verantworten.

## Plünderungen in Berlin

Berlin, 21. Dez. Am Mittwochvormittag kam es zu Überfällen auf Lebensmittelgeschäfte. Diesmal war es der Süden der Stadt, der von solchen Ausschreitungen heimgesucht wurde. In ein Lebensmittelgeschäft drangen drei junge Burschen mit vorgehaltenen Pistolen und raubten Lebensmittel im Werte von 120 RM. Ein ähnlicher Überfall wurde auf eine Schlächterei verübt, wo eine Bande von zehn Mann Würste und Gänse raubten. Später kam es zu Tumultzenen von Erwerbslosen, die einen Demonstrationszug in der Yorkstraße gebildet hatten. Sie drangen in das Bezirksamt und verlangten vom Bezirksbürgermeister sofortige Beihilfe. Als Polizei ihnen entgegnete, wandten sich die Erwerbslosen gegen die Beamten. Einigen wurden die Tschakos vom Kopf geschlagen. Schließlich gelang es den Beamten, mit Gummiringen und gezogenen Revolvern die Demonstranten hinauszubringen. Es sammelten sich aber in den benachbarten Straßen wieder kleinere Trupps und plötzlich eröffnete an einer Stelle der Ruf: "Stürmt doch den Butterladen." 20 Männer stürzten sich auch auf eine Butterhandlungsfiliale, die Fenster wurden eingeworfen und der Laden geplündert. Die Polizei konnte jedoch nur drei der Plünderer festnehmen, die übrigen waren entkommen.

### Verlängerung der Schulferien wegen Kohlemangels

Wuppertal, 21. Dez. Wie die Stadtvorwaltung mitteilt, hat sich die Finanzlage Wuppertals so verschlechtert, daß eine Gewähr für eine ordnungsmäßige Durchführung des Betriebes aller Schulen nicht mehr möglich ist, weil die Mittel zur Beschaffung des Heizmaterials fehlen. Die Vorwaltung hat deshalb bei den zuständigen Stellen beantragt, die Weihnachtsferien um 14 Tage zu verlängern. Damit dürfte allerdings nicht eine Verlängerung des Schuljahres verbunden sein.

## Rund um die Welt

### Munitions- und Waffenfund

Waldenburg i. Sch., 21. Dez. Auf dem Schloß des im Zusammenhang mit dem Sprengstoffdiebstahl in Kynau verhafteten Barons von Geditz-Reußkirch wurden in den letzten Tagen weitere Haussuchungen von der Waldenburger Kriminalpolizei vorgenommen, wobei 6000 Schuß Infanteriemunition in Kisten verpackt und eingemauert gefunden wurden. Im nahen Walde wurde ein Unterstand entdeckt, in dem sich ein Gewehr und Munition befand.

### Mord an einem Landwirt

Berlin, 21. Dez. In der Ortschaft Grüneberg am Dreiecksee wurde der Landwirt Schenk Mittwoch abend von unbekannten Tätern auf seinem Grundstück erschossen.

## Personenauto vom Fernlafitzug erfaßt

Eine Person getötet, zwei andere schwer verletzt

Dessau, 21. Dez. Auf der im Winter wegen der Bereitung als Autowelle bekannten Straße der Autobahnstrasse Magdeburg-Dessau-Göttingen in der



Die Eroberung des letzten Inka-Herrschers Atahualpa in Cajamarca durch Pizarro (auf dem Thron sitzt.)

(Nach einer altpazifischen Darstellung.)

Bernsdorfer Heide zwischen Nohla und Rerbst ereignete sich am Mittwochvormittag ein schweres Autounfall. Ein Dessauer Personenkraftwagen begegnete einem Hamburger Fernlafitzug. Beim Ausweichen kam das Personenauto auf der vereisten Kleinpflasterstraße ins Schleudern. Der Fernlafitzug erfaßte dabei das Personenauto und drückte es gegen einen Baum. Der Personenkraftwagen wurde völlig zertrümmert. Der Dessauer Kaufmann Gerecke war sofort tot. Zwei weitere Insassen des Personenkraftwagens wurden schwer verletzt ins Krankenhaus geschafft.

## Opfer des Winters

Drei ostpreußische Schüler auf dem Eis eingebrochen und ertrunken

Königsberg, 22. Dez. Auf der noch schwachen Eisdecke des Sees bei Kiechlainen (Kreis Allenstein) sind drei Schüler eingebrochen und ertrunken. Die Leichen konnten geborgen werden.

## Brandkatastrophe in Chicago

### Bahreiche Todesopfer

Chicago, 21. Dez. Infolge einer Explosion brach heute in einem Wietshaus ein Brand aus, von dem man befürchtet, daß er zahlreiche Todesopfer gefordert hat. Eine Leiche wurde bereits geborgen. Mehrere Personen erlitten durch Sprünge aus den Fenstern des zweiten und dritten Stockwerks Verletzungen. 16 Personen mußten ins Krankenhaus gebracht werden. Zwei kleine Kinder konnten durch gerettet werden, daß sie von ihren Eltern aus dem zweiten Stockwerk in die Arme auf der Straße stehender Personen geworfen wurden.

## Erdbbenben im Westen der Vereinigten Staaten

### Neugart, 21. Dezember. Im Fernen Westen wurden gegen

Mitternacht schwere Erdbeben verspürt. In Salt Lake City (Utah) blickten die Uhren in jeden Telegraphenbüro stehen. In San Francisco haben die Wächter im Staatskapitol bemerkt, daß die Kronleuchter zu schwingen begannen. Auch haben sie Krähen in der Kuppel vernommen.

### Neue Erdbeben in Griechenland

Athen, 21. Dez. In Saloniiki und auf der Halbinsel Chalkidiki wurden morgens ziemlich heftige Erdbeben wahrgenommen.

### Acht englische Seeleute ertrunken

London, 21. Dez. Der Kapitän und sieben Männer der Besatzung des britischen Dampfers "Gates Head" ertranken beim Untergang des Schiffes auf der Höhe von Seaham Harbour nach einem Zusammenstoß mit dem Dampfer "Miranda".

### Taschenbuch für reisende Kaufleute 1933

Das vom Verband reisender Kaufleute Deutschlands (Berlin SW 68) alljährlich herausgegebene und für jeden reisenden Kaufmann, ganz gleich ob angestellter Reisender, Handelsvertreter oder Großist und Fabrikant, bereits unentbehrlich gewordene Taschenbuch ist für das Jahr 1933 erschienen. Es schließt sich in Ausstattung, Form und Inhalt der vorjährigen Ausgabe an. Es enthält wieder neben dem üblichen für tägliche Notizen bestimmten Kalenderium, in dem alle wichtigen Messen und ähnliche Veranstaltungen des In- und Auslandes verzeichnet sind, die neutechnisch besonders wertvollen Tabellen für tägliche Reisepläne und Einkommensermittlung, das Buchführungs-Schema für Handelsvertreter, alles für den reisenden Kaufmann Wissenswerte auf den Gebieten des Post-, Eisenbahn-, Kraftwagen- und Küstenschiffverkehrs, des Finanz- und Gebührentreitens usw. und schließlich das Verzeichnis empfehlenswerter Hotels an allen wichtigen Plätzen Deutschlands und des benachbarten Auslandes. Das geschmackvoll ausgestattete, 200 Seiten umfassende Leinenbandchen kann durch den Buchhandel oder gegen Voreinsendung von 1,50 RM. bezogen werden.

**Ist jeder seines Glückes Schmied?**

Menschen, die keine Feuerversicherung abschließen. — Ein Wink für die Haushalte. — Vom Bleigehen bis zur Morgenstunde des Chemikers. — Schlicht Chor in der Venusstunde.

Von Dr. Alfred Ditts.

Glück und Glas — wie leicht bricht das! Gegen Ende des Jahres neigt jeder Mensch zu rückschauenden Betrachtungen. Er legt sich selbst gern Rechenschaft ab, bestimmt sich auf seine Kräfte und versucht, ein wenig den Schleier seines künftigen Schicksals zu lüften, obwohl er doch meistens überzeugt ist, selbst seines Glückes Schmied zu sein. Aber man fragt die vom Fech Verfolgten, und sie werden uns über-einstimmend erklären, daß die Widrigkeiten ihres Schicksals aller menschlichen Schmiedekunst spotteten. Im übrigen sind es nicht nur diejenigen, die „mit dem linken Bein zuerst aus dem Bett“ zu steigen pflegen, sondern auch viele vorurteils-freie Menschen, denen das Zusammentreffen von Wirk-geschichten aller Art zu bestimmten Seiten nicht ganz geheuer erscheint.

Ein Unglück kommt bekanntlich selten allein, und „wenn man einmal Fech hat, dann hat man es in jeder Beziehung“, heißt es im Volksmund. Es bedarf nicht immer der schwarzen Auge, die einem Menschen morgens über den Weg läuft, um uns misstrauisch zu machen. Von der Sepsis führen oft seltsame Wege zum Überglauben, der auch in heutiger Zeit wieder läppig ins Kraut schiebt. Es gibt Menschen, die sich bartnäsig weigern, eine Feuerversicherung abzuschließen, weil sie das Empfinden haben, nie durch Feuer einen Schaden erleiden zu können. Sie fühlen sich „feuerfest“, wohl auch „zugfest“ und meinen, das Feuer sei ihnen „freundlich“ ge-fallen. Die Astrologen gehen noch weiter und erklären beispielweise, daß Haussmädchen, die unter dem Einfluss des Mars stehen — womit in diesem Fall nicht ein Rüden-dragonier sondern das Gestirn dieses Namens gemeint ist — entschieden besser Feuer im Herd und in den Ofen einer Wohnung anzulegen verstehen als andere, die vom Mond oder Saturn beeinflußt werden. Ein Wink, den sich manche Hausfrau merken sollte!

Auf andere Menschen übt das Wasser eine besondere An-ziehungskraft aus. Ihr körperliches und seelisches Wohlbefinden hebt sich ungemein durch einen längeren Aufenthalt an der See, während wiederum die Vorliebe anderer für das Gebirge häufiger, als man denkt, trifft im Wesen dieser Menschen begründet liegt. Es fehlt hier nicht an geophysikalischen und meteorologischen Deutungsversuchen, die indes alle mehr oder weniger hypothetisch anmuten. Jedenfalls er-siegt sich im geistlichen, beruflichen und privaten Leben vieler Menschen eine Fülle von Schicksalsfällen, die man nicht einfach mit dem Wort „Zufall“ abtun kann, wenngleich sich auch manches „Schicksalmäßige“ der menschlichen Be-obachtung entzieht. „Den Stoff sieht jedermann vor sich“, sagte Goethe gelegentlich, „den Inhalt findet nur der, der etwas hinzutun hat, und die Form ist ein Geheimnis den meisten.“

Diese Auffassung liegt wohl auch unbewußt der Sitte des Bleigehens und anderer Schicksalsbefragungen zugrunde. Man formt und rätselt, ohne doch zu festen Ergebnissen zu gelangen, und bleibt letzten Endes auf Vermutungen und Erwartungen angewiesen. Man glaubt, das Schicksal meistern zu können, wenn man seine Eindrücke und seine Ursachen kennt. Daher der Wert, den alles menschliche Denken dem Beginn jeder Erkenntnis beimittet! „Im Anfang war die Tat!“ Der erste Schritt des Kindes, die erste Liebe des jungen Menschen, die soziale Stellung des Erstgeborenen, der erste Studienauf im Jahre, die erste Nacht in einer neuen Wohnung — ihnen allen liegt das menschliche Gemüt eine be-sondere Schicksalmäßige Bedeutung zu. Die Morgenstunde hat bekanntlich Gold im Munde, aber nicht immer die des Chemikers. Wenn der junge Chemiestudent in der ersten morgendlichen Arbeitsstunde ein Spülglas zerbricht, so er-kennst er daraus seinen Vertrag und schwänzt vielleicht aus diesem Grunde das Laboratorium. Selbst die Bibel mahnt: „Ein Jegliches hat seine Zeit, und alles Vornehmen unter dem Himmel hat seine Stunde.“ Deshalb sollte man gerade Chor, die ja alle im Himmel geschlossen werden, nur in der Venusstunde eingehen, die auch für andere Vergnügungen besonders geeignet erscheint. Briefe schreibt man am zweit-möglichen in der geschäftigen Merkurstunde, und in der Sonnenstunde empfiehlt es sich für jeden, sich um eine gute Lebensstellung zu bemühen. Alles hat seine Zeit, und gut' Ding will Welle haben!

**Rundfunk-Programm für Freitag**

Königswusterhausen (Welle 1635)

8.35 Konzert. 11.30 Frühjahrsgespräch. 12.00 ca.: Gern ge-hörtes Unterhaltungskonzert. Unschl.: Wetter (Wiederholung). 14.00 Konzert. 15.00 Was wir lesen. 15.45 Feiert ein Römer-junge Weihnachten? 16.00 Das Gesicht der pädagogischen Zeitschrift. 16.30 Konzert. 17.30 Technische Utopien. 18.00 Maria und das Kind. Unbetung. 18.30 Das Gesicht der deutschen Wirtschaft. Sachsen. 18.55 Wetter für die Landwirtschaft. Unschl.: Kurzbericht des Drahtseil Dienstes. 19.00 Der Goldwert des

**Eine amerikanische Notlüche auf der Straße**

Eine amerikanische Notlüche auf der Straße, aus der täglich viele Hunderte von Portionen an Arbeitslose verteilt werden. Hunderte und Tausende solcher Lüchen sind Tag und Nacht jenseits und diesseits des Ozeans in Betrieb. Über wievielen Millionen gibt es dennoch in der Welt, deren Hunger nicht gestillt zu werden vermag. Unglückliche Menschen, unglückliche

Zeit!

**Vom Geist des Hellenwollens****Das Rote Kreuz in der Notzeit**

Die Entwicklung des letzten Jahres hat das Deutsche Rote Kreuz in allen seinen Gliedern vor Aufgaben in einer Größe gestellt, die nur mit den Zeiten unmittelbar nach dem Kriege verglichen werden können. Heute ist die Erwerbslosigkeit das zentrale Problem der Not geworden. Die Statistik des soeben veröffentlichten Jahresberichtes des Deutschen Roten Kreuzes zeigt, daß die Zahl der Mitglieder um etwa 30 000 zugegangen ist, eine an sich geringe Ziffer bei noch 1,4 Millionen Mitgliedern. Über dieser Rückgang ist ein Beweis dafür, in welchem Umfang Not und Verarmung in die Kreise der eingebrachten sind, die oft schon seit Jahrzehnten treue Mitglieder des Roten Kreuzes waren.

Ein reicher Erfolg ist dem Roten Kreuz in der hineinwachsenden Jugend entstanden. Die Zahl der Jugendabteilungen beträgt gegenwärtig bei den Frauenvereinen 752 mit über 18 000 jugendlichen Mitgliedern und bei den Sanitätskolonnen 875 mit über 5000 Mitgliedern. Die erfreuliche Entwicklung des Jugend-Rotkreuzes liegt im Anwachsen der Gruppen auf 1136 mit 30 270 Kindern. Der Wille zum Festhalten der bestehenden Aufgaben und Einrichtungen zeigte sich besonders bei den in ihrer Crifenz schwer bedrohten Gemeindekrankenpflegestationen, deren Zahl von 2362 nur um 12 gesunken ist. Die Einrichtungen der Säuglingspflege, der Tuberkulosefürsorge, die Kinderkästen und Kinderhorte sind im wesentlichen in ihrem Verstande erhalten geblieben. Die Gesamtzahl der Rotkreuzschwestern mit 9794 einschließlich Schülerinnen hat sich gegen das Vorjahr wenig verändert. Die Frauenvereine haben sich auch im letzten Jahre die Ausbildung von Rotschwestern in ganz besonderem Maße zur Pflicht gemacht. Einen unverkennbaren Aufschwung

nehmen ständig die Sanitätskolonnen. Erste Hilfe, Straßenhilfsdienst, Wasserrettungsdienst, Gebirgsrettungsdienst sind durch Neuerrichtung ständiger Rettungsbüchsen ausgestaltet worden. Die Leistungen in Erster Hilfe zählten im vergangenen Jahre über 2,3 Millionen Fälle, das ist eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 20 v. H.

Die besondere Notaufgabe der Gegenwart, wie die Fürsorge für die erwerbslose Jugend durch Arbeitsbeschaffung, Bildungskurse, Freizeiten usw. und die Beteiligung am freiwilligen Arbeitsdienst sind vom Roten Kreuz im letzten Jahre als vordeutlich aufgenommen worden. Selbstverständlich haben sich auch an der Winterhilfe der freien Wohlfahrtspflege sämtliche Organisationen und Vereine des Roten Kreuzes mit verstärkten Mitteln beteiligt. Das Deutsche Rote Kreuz umfaßt gegenwärtig 8150 Organisationen und Vereine. Von den 1,4 Millionen Mitgliedern schätzen etwa eine Million den Frauenvereinen und rund 275 000 mit Jugendgruppen den Sanitätskolonnen an. In seinen 429 Krankenanstalten und Heimen unterhält das Rote Kreuz nahezu 20 000 Betten. Das allgemeine Vertrauen in die Tätigkeit des Roten Kreuzes in Deutschland hat sich trotz großer Wirtschaftsknot darin gezeigt, daß die Sammlung des Rottagessens 1933 den Betrag von rund 715 000 RM. erbracht hat.

Diesem Opferwillen steht der bis in die letzte Zweigorganisation hinein lebende, durch Tradition über-lieferte Geist des Hellenwollens und die als Sinn aller Rotkreuzarbeit empfundene Bereitschaft, dem Trennenden das Gemeinfame und Verbindende im Dienst für Volk und Vaterland voranzustellen, in Be-herrlichkeit zur Seite.

**Amtliche Anzeigen.****Winterhilfe betr.**

In wiederholten Aufrufen ist auf die Not der hiesigen Erwerbslosen und Hilfsbedürftigen hingewiesen und um Spenden für die städtische Winterhilfe gebeten worden. Bei-der sind die Mittel in nur sehr beschränktem Umfang eingegangen.

Das Stadtverordnetenkollegium hat in seiner gestrigen Sitzung von dem Stande der Angelegenheit Kenntnis ge-nommen und einstimmig beschlossen, nochmals an die Öffentlichkeit zu appellieren, um den von der Wirtschaftsknot am ärgsten Bedrängten zu helfen.

Ungeachtet des Weihnachtsfestes ergeht bezüglich der alle Kreise der Industrie, des Handels und Gewerbes und der Einwohnerschaft die herzliche und dringende Bitte, an dem Werte der Wohlfahrt teilzunehmen und unverzüglich in harter Bedrängnis geratene Menschen eine Freude zu bereiten. Jede Spende, und mag sie noch so klein sein, libertet die Not des Einzelnen und dient dem Vaterlande. Gabe jedoch nach seinen Verhältnissen, sofortige Hilfe bedeutet doppelte Freude.

Johanneum, 21. Dezember 1933.  
Der Stadtrat. Dr. Pößig.

**Schüler und Schülerinnen**

mit höherer Schulbildung  
(mindestens Oberstufendate)

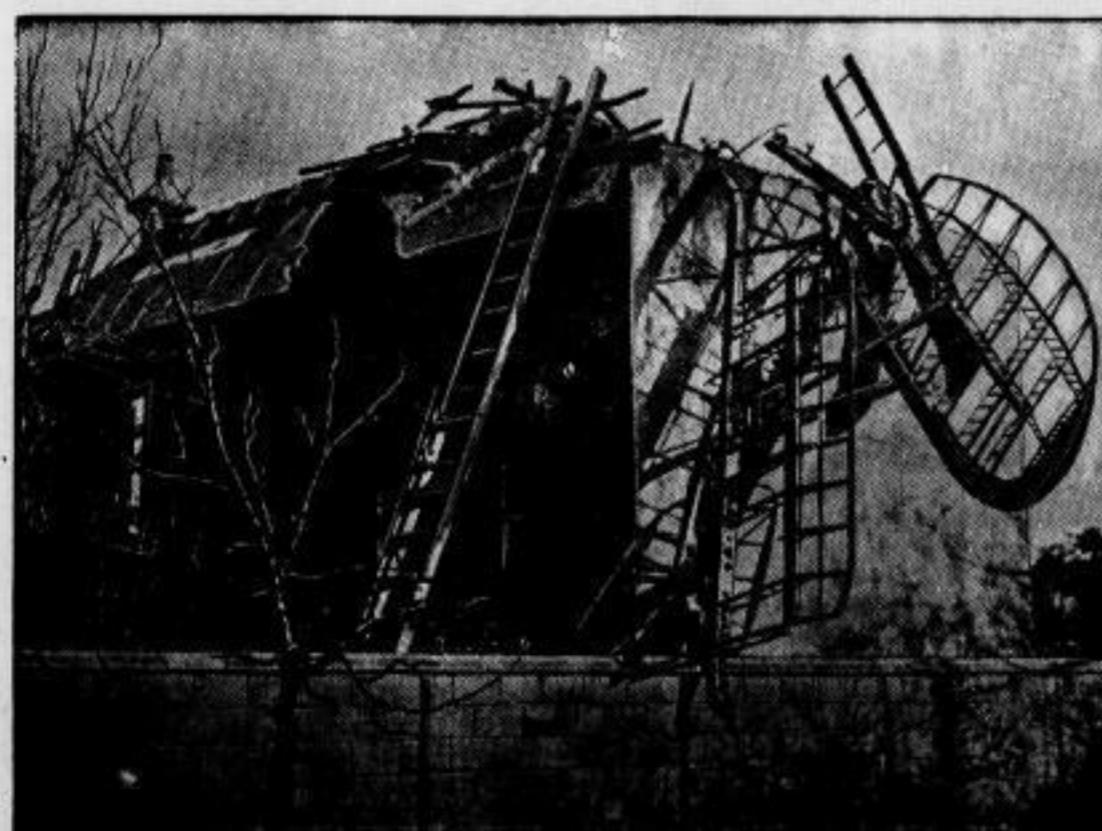
die sich dem kaufmännischen Berufe widmen oder aus anderen Gründen kaufmännisch-wirtschaftlich auszubilden wollen, tun gut, den fachwissenschaftlichen Kursus

— höhere Handelschule Abt. A —

der öffentlichen Höheren Handelslehranstalt zu Zwischen zu besuchen. Voll-Unterricht vor Eintritt in die Praxis oder Teil-Unterricht neben der Praxis. Öster-Jahresturz. Beginn des Unterrichts 21. April 1933.

Kunst und Prospekt durch Prof. Schäffer, Oberstudiendirektor.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: O. R. Treidell,  
für den Anzeigenteil: Carl Schieb. — Druck und Verlag:  
Euer Druck- und Verlagsgesellschaft m. b. H.



**Abgestürztes französisches Militär-Flugzeug lebt ein Haus in Flammen**

Das ausgebrannte Wohnhaus mit den Trümmern des Flugzeugs (rechts).

In dem Pariser Vorort Antony flüzte, wie gestern schon berichtet, ein französisches Militär-Flugzeug ab, wobei es das Dach durchdrang und schließlich das ganze Haus in Brand setzte. Der Flieger und eine Haushilfe wurden getötet, 19 Personen erhielten schwere Verbrennungen.

**Verreist**

bis mit 3. Januar 1940

**Herta Schlapkohl**staatl. gepr. Dentistin  
AUE, Reichsstraße 29.

Welle - Dauerwelle  
wasserwellen • Schönheitspflege  
Parfümerien, Seifen und entsükende  
Geschenkpackungen  
in allen Preislagen.  
Puppenreparaturen  
und reisende Puppenkleidchen.

**Schmücke Dein Heim!**

**Möbel** sind praktische  
Weihnachtsgeschenke von bleibendem Wert!  
Riesenauswahl in Sesseln, Sofas, Uhren, Club-,  
Rauch-, Nähstube, Blumenkrippen, Stepp-,  
Divan-, Tischdecken usw. usw.

**Esel & Sohn / Aue**

Größtes Möbelhaus am Platz.

**Für den Weihnachtstisch**

Glasschalen, Schüsseln, Tellern, Wein-, Likörfläser, Bier-, Wasserscheide, Teeservice, Teedosen, Obstschalen, Rauchservice, Ascher, Tischlampen, Leuchter, Zigarettendosen, Etuis, Döschen, Vasen, Silberschmuck, Perlketten, Handtaschen, Basttaschen, Foto-Albums, Gästebücher, Stoffe, Kleider, Tisch- und Kaffeedecken, Kissen, Zierschränke, Taschentücher, seidene Tücher, Holzspielwaren, Bilderbücher, Malbücher, Kalender und vieles, vieles andere mehr.

**Dürer - Haus Aue**Kirchstr. 5  
(zwischen Markt und Kochschulplatz).

Fernruf 4867



Fernruf 4867

**Alle Papierabfälle**

aus Gewerbe- und Privaträumen kann

**Hugo Meichsner, Mittelstraße 22.**

Enteigelpacktes **Duo oder Trio**  
für sofort gefüllt.  
Kaffeehaus Hübchmann, Dörsitz, Vogtl.



Ins erste  
Spülbad  
**Si1**  
hinein!

Schnell wird die Wäsche klar und rein!

**GAD MOBEL** zu Rekord Preisen!

Holzbettstellen, Rahmenbett . . . 16.00  
Holzbett, Sperrholz, gesell . . . 22.00  
Polstermatratzen, 16 Federn . . . 15.00  
Polsterauflagen, 4-teil. Dreil . . . 19.00  
Kleiderschränke, Stör, gesell . . . 48.00  
Schuhregale, 32 Federn . . . 26.00  
Kleiderschränke, prima Preis . . . 100.00  
Küchenmöbel, moderne Beste . . . 20.00  
Küchenmöbel, klein gesell . . . 25.00  
Verkaufssteller  
**Bahnhofstr. 34**

**Bettfedern 3<sup>50</sup>**RM 6.50 4.80  
Zierkissen von 95 Pf. an

und extra **10 0/0 Rabatt**  
**Bettfedern - Fabrikation Radtke**

Aue, Ernst-Papst-Straße.

Unser  
**Weihnachtsgeschenk:**  
Am 22. 23. und 24. Dezember **12% Rabatte**  
also: **12% auf Gero-Kaffee**  
Beachten Sie die große Auswahl  
in Weihnachtsartikeln.

**GERLING & ROCKSTROH**Aue, Bahnhofstraße 6, Poststraße 11. LÖßNITZ, Marktstraße 66.  
SCHNEEBECKEN, Markt 10.

**Neuer Militärmantel**  
feigrau,  
billig zu verkaufen.  
Mehreres im Euer Tageblatt.

**Erfindung**  
Schultasche  
Thauhorn, Zwischen

Für den  
**Weihnachtstisch!**

Bettwäsche, Bettlaken, Hand-  
Wisch- und Taschentücher,  
Herren-, Damen- u. Kinder-  
hemden, Nachttakten und  
-hemden, Gardinen, Tisch-  
und Sofadecken, Schürzen,  
Babylatsche, Strümpfe,  
Strickwolle usw.

**Emma verw. Baumgärtel**  
Aue, Albertstraße 1, I L



**Steuerberatung**  
Rechtsberatung

Wirtschaftliche Kurzbriefe  
Über Steuer-, Verkehrswesen, Wirtschaftskunde

Fordern Sie kostenloses Probexponat

4 Wochen gratis die "WK" gegen

diesen Gutschein

Budolf Lorenz Verlag  
Charlottenburg

Beteiligen Sie sich  
an unserem

**3000 Mk**Preisausschreiben,  
dessen Bedingungen sich in  
jeder Packung befinden.

27.12.

3 Stück  
Geschenk-  
packung

80.

**HOLLÄNDERIN**  
**BUTTERMILCH-SEIFE**

Alleinige Hersteller: GUNTHER &amp; HAUSNER A.-G., CHEMNITZ 16

**Zum Weihnachtstest**

empfiehlt in Riesenauwahl:

Puppenwagen, Kinder-Autos u. Fahrzeuge, Spielwagen,  
Spielwaren, Schaukelpferde, Kindermöbel, Kinderbetten,  
Liegestühle, Treppenleitern, Rodelschlitten,  
prima Schneeschuhe und Zubehör.

Korbmöbel, Nähständer, Wäschetrösten usw.  
und alle Korbwaren in bekannt guter Qualität  
zu fabelhaft billigen Preisen.

Bequemes Aussuchen in großen Ausstellungsräumen.

**Johannes Süß, Aue, Markt**

Größtes und leistungsfähigstes Spezialgeschäft am Platz.

## Aus Stadt und Land

Aus, 22. Dezember 1932

## Winters Anfang

Um 22. Dezember verlässt der Kalender den Winteranfang. Astronomisch beginnt der Winter auf der nördlichen Halbkugel, wenn die Sonne ihre größte südliche Position erreicht hat, und er endigt, wenn die Sonne beim Aufstieg von Süden nach Norden in den Äquator tritt. Der Winter dauert also vom 22. Dezember, dem längsten Tag, der Wintersonnenwende, bis zum 21. März, dem Frühlingsanfang, der Frühlings-Tage und Nachgleiche. Manchen Schabernack hat die kälteste Zeit des Jahres schon den Astronomen gespielt. Es hat Jahre gegeben, in denen bereits im November Schnee und Frost herrschte. Gerade um die Zeit des astronomischen Winteranfangs trat ein Witterungsumschlag ein, der laue Wüste und warme Temperaturen im Gefolge hatte, und es wurde erst wieder kalt zu einer Zeit, da der Winter eigentlich schon togezogen ist, nämlich Ende Februar, Anfang März. Ein andermal wieder hat der Winter sehr lange auf sich warten lassen. Noch zu Weihnachten war nichts von Schnee zu entdecken, bis plötzlich in den ersten Tagen des neuen Jahres die Trabanten des gestrengen Herrn, Frost und Kälte, Schneesturm und Eis, ihren Zugang hielten.

Für uns, die wir auf der nördlichen Halbkugel leben, sind die typischen Wintermonate der Dezember, der Januar und der Februar. In dieser Zeit werden die kälteren Temperaturen, abgesehen von anderen meteorologischen Einflüssen, durch den niedrigen Stand der Sonne veranlaßt, die ein schräges Auftreffen der Strahlen verursacht. Außerdem bedingt das relativ kurze Verweilen der Sonne am Horizont im Vergleich zu anderen Jahreszeiten eine nur ungenügende Erwärmung. Die Erfahrung lehrt, daß die kälteste Zeit nicht im Dezember eintritt, sondern erst in den Monaten Januar und Februar. Das ist auch sachlich durchaus begründet; denn die grösste Winterkälte tritt nicht zu der Zeit des längsten Tages und des niedrigsten Sonnenstandes ein, sondern erst einen Monat später, wenn die Abhängigkeit infolge der Wärmeausstrahlung der Erde gleich der Erwärmung durch die Sonnenstrahlen geworden ist. Daher kommt es, daß auf der nördlichen Halbkugel der Januar — auf der südlichen der Juli — der kälteste Monat des Jahres ist. Es wäre demnach verfrüht, jetzt schon ein Gesamturteil über diesen Winter auf Grund der bisher eingetretenen Temperaturen fällen zu wollen. Frühestens Ende Februar, mitunter aber erst Anfang März, können solche Urteile abgegeben werden.

Vom 22. Dezember ab werden die Tage wieder länger. Über es dauert noch einen Monat, ehe man etwas davon merkt, daß der Sonnenstand sich ändert. Die Zeit bis zum Jahresende zeichnet sich durch die langen Nächte aus, die recht zu der Weihnachts- und Neujahrsstimmung passen. Sie uns alle trog der Wirtschaftsnost erfüllt.

## Weihnacht in der Verbandsgewerbeschule

In der Auer Verbandsgewerbeschule, von deren dem Tal zugereichter Front nun wieder die beiden Lichterbäume wie aufwärtsweisende, leuchtende Symbole das nahende Fest verhüllen, gibt es einen Saal, der schon oft von der Stimmung schöner Feierstunden erfüllt gewesen ist. Zeit blieb von der Stirnseite des Saales bunter, reizender Behang von zwei Tannen, Christbaumseide aus Grünhaianischer Werkstätten, unter kunstvollen Händen entstanden. Und auf zwei langen blühenden Tafeln parodieren in Reih und Glied wohl an 30 Adventskränze, getragen von sterngekrönten, funktions- und sauber gearbeiteten Kransäulen, die sämtlich von dem Leiter der Schule, Direktor

Holz- und Schnitzstoffgewerbes hat sich die Weihnachtszeit weiter absteigende Entwicklung, die insbesondere durch das plötzlich einsetzende Frostwetter noch beschleunigt wurde. Auch die im Gange befindlichen Holzhandarbeiten erlitten fast allgemein eine Unterbrechung, weshalb der Zustrom von Baugewerbern und Hilfskräften zahlreich genannt werden muß. Der Arbeitsmarkt in der Verbrauchsgerüstindustrie und teilweise auch in der Metallwirtschaft gewann durch das beworbene Weihnachtsfest und insoweit der eingetretene Besetzungsbedarf Holzstoffmärkte eine gewisse Stütze.

Die ruhige Sorge des landwirtschaftlichen Arbeitsmarktes wurde durch etwas regeres Nachfrage nach Mähdien für Haus-, Stall- und Feldarbeit belebt. Die staatlichen und privaten Forstbetriebe konnten ihre ständigen Arbeitskräfte noch immer beschäftigen. Wegen Erhöhung des Auftragsbestandes entließen die Steinbrüche zahlreiche Arbeitskräfte. In der Metallwirtschaft konnten während der Berichtszeit die Arbeitsmöglichkeiten als einigermaßen befriedigend bezeichnet werden. Seichte Aufnahmefähigkeit lag vor in der Besteinfabrikation, in der Emaille- und Blechwarenherstellung und ebenso im Maschinenaufbau. Unverändert günstig blieb der Beschäftigungsstand in der chemischen Industrie. Desgleichen konnte auch in der Textilindustrie von einer Besserung der Arbeitsmöglichkeiten gesprochen werden. Von der Papierherstellung und -verarbeitung war wiederum nur die Klarettenschacht- und Kartonagenfabrikation mit laufenden Aufträgen versehen. In verschiedenen Untergruppen des

Holz- und Schnitzstoffgewerbes hat sich die Weihnachtszeit weiter mächtig fortgesetzt. Für das Braubauwesen wurden dagegen erneut einige Modellbetriebe angefordert. Auch in der Spannfächererei trat ein weiterer mächtiger Bedarf an Fachkräften ein. Die in der Vorberichtszeit festgestellte Geschäftssituation in der Herrenwirtschaftsfabrikation ist durch eine neuzeitliche Auftragsbeladung unterbrochen worden. Am Gegenseit dazu litt die Stoff- und Webereihandwerksbranche, deren Erzeugnisse besonders den Modeerscheinungen unterliegen, unter Absatzmangel, weshalb momentan im Bezirk Johannisburg ebenfalls zahlreiche Entlassungen festgestellt wurden. Die Nachfrage nach weiblichem Bedienungspersonal für das Gaststättengewerbe blieb noch wie vor lebhaft. Im Transportgewerbe erfolgte die Freisetzung von etwa 150 Bahnhofshilfsarbeitern. Die Wiederaufnahme der Straßenarbeiten ist vor Beginn des nächsten Frühjahrs nicht zu erwarten. Außer einem Verkaufspersonal zur Ruhelage blieben die Vermittlungsmöglichkeiten für kaufmännisches und technisches Personal beschränkt.

Bei Roharbeiten wurden insgesamt 98 Unterstützungspläne beschäftigt und im freiwilligen Arbeitsdienst bei 39 Maßnahmen 760 männliche Arbeitskräfte gezählt.

Die Zahl der kurzarbeitenden Betriebe hat sich nur unbedeutend verändert. Gegenwärtig sind beim Arbeitsamt 45 Betriebe mit 1142 Kurzarbeitern gemeldet. Am Schlusse der Berichtszeit waren 16 961 männliche und 4281 weibliche Arbeitsuchende vorhanden.

Bang, eigenhändig hergestellt worden sind. Wenn nun die Lichter angezündet sind, wenn sie von den beiden Tannen, von den paradiesischen Kränzen an den Ständen und von den Tannenkränzen leuchten, mit denen die Lampen im Raum umkleidet sind, dann ist der Saal erfüllt von märchenhafter Weihnachtsstimmung. Und wenn dann noch die Burschen und die Mädchen an den Tischen sitzen, vor den kleinen reizenden Lichthäusern, die vor jedem Platz stehen und ebenfalls von Direktor Bang angefertigt wurden, und die alten schönen Weihnachtslieder singen, begleitet von dem zarten Gesang des Harmoniums, dann kann es keinen Raum geben, der mehr von weihnachtlichem Glanz erfüllt ist, in dem mehr von der zauberhaften Stimmung der Weihnachtszeit schwingt als in diesem. Direktor Bang spricht von dem Weihnachtsfest als dem Fest des Friedens, in dessen Beitraum kein Platz mehr für den sogenannten Tagesstreit, daß die Menschen durch Glauben und Gottvertrauen zu Weihnachtsmenschen werden läßt, ihnen Erbauung und Kräftigung beschert für die Kämpfe, die ihnen der Alltag in dieser Notzeit in besonderem Maße bereitet. Und er spricht dann weiter von dem Weihnachtsfest als dem Fest der Freude, dessen Zauber man sich mit frohem Herzen hingeben soll. Den Schülern wünscht er namens des Lehrerkollegiums das Beste für die Feiertage und auch den Eltern, denen die Schüler den Weihnachtsgruß der Schule vermitteln sollen. Dann werden weihnachtliche Gedichte vorgetragen, auch die Schüler beteiligen sich zwangsläufig an der Ausgestaltung der Feierstunde und es fehlt nicht an Humor. Weihnachtslieder werden gesungen. Hell und fröhlig singt das „O du fröhliche...“ Oberlehrer Müller entlockt dem Harmonium weihnachtstrock jubelnde Melodien. Und nachdem dann ein paar kurze heitere Filme, darunter zwei reizende Tierfilme, abgerollt sind, ist die schlichte aber fröhliche Feierstunde, in der sich nicht zuletzt erneut das zwischen Schüler und Schule waltende harmonische Verhältnis

ausgebildet hat, zu Ende. Es geht in die Weihnachtsferien. Seit Montag dieser Woche hat die Leitung der Verbandsgewerbeschule täglich eine solche Weihnachtsfeier für die einzelnen Klassen, die ihren letzten Schultag hatten, veranstaltet und den Schülern und Schülerinnen damit eine Weihnachtsfreude bereitet, eine frohe Feierstunde vor der Parade der Weihnachtsbäume.

## Der Weihnachtsmann

## im Stadtfrankenhause

Gestern fand im Auer Stadtfrankenhause in Anwesenheit des Ersten Bürgermeisters Hofmann, des Bürgermeisters Biegel und der Mitglieder des Frankenhauseausschusses eine von der Frankenhauseverwaltung veranstaltete Weihnachtsfeier statt, die einen sehr stimmungsvollen Verlauf nahm und für alle Frankenhauseinsassen und auch für die übrigen Teilnehmer zu einem schönen Erlebnis wurde. Sämtliche Insassen wurden reich mit Gaben beschenkt. Zur Verschönerung der stimmungsvollen Feierstunde trugen in besonderem Maße Mitglieder der unter Kirchenmusikdirektor Semmlers Leitung stehenden Quartett-Bereitigung bei, die eine Reihe von Weihnachtsliedern zum Vortrag brachten.

Zur Christvesper am Heiligen Abend nochmitten 4 Uhr bringt die Spielschar von St. Nikolai in der Nikolaikirche das Christgeburtsspiel von Fritz Weise

Kondensierte Milch  
Marke „Naschkatze“

Extra stark eingedickt  
Sparsam im Verbrauch

## Deiner Hände Werk

Roman von Klothilde von Stegmann-Stein  
Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

„Fräulein wandte Kurt sich um und wollte das Zimmer verlassen. Da hörte er Hiltrud's leise Stimme hinter sich: „Kurt, ich wage es kaum, dir diesen Vorschlag zu machen, denn ich fürchte, Erika wird nicht vergessen haben, daß ich ihr oft unfreundlich begegnet bin; aber wenn sie das vergessen und ich dir irgendwie helfen kann.“ Sie konnte nicht vollenden, Kurt war auf sie zugetreten und, ihre beiden Hände ergreifend, sagte er:

„Hiltrud, jetzt bin ich es, der dich um Verzeihung bitten muß. Ich glaube, du wolltest meine unausgesprochene Bitte, mit Erika zu reisen, nicht verstehen; glaubte, es wäre dir nicht, ein einfaches Mädchen wie meine Erika zu begleiten — ich habe dich immer noch nicht richtig erkannt bis heute. Aber nun sehe ich, wie du bist — und ich danke dir. Wenn du mir meine Erika ein paar Wochen behalten willst, werde ich ruhig sein. Gries Gefühl dir gegenüber glaube ich zu kennen. Niemand wird glücklicher und dankbarer sein als sie, wenn ihr euch näherkommt. Und auch dir wird es gut tun, einmal herauszukommen! Du siehst sehr elend und angegriffen aus.“

„Ach, las nur, Kurt, ich bin ja già. Ich bin bald wieder frisch. Nur die Mutter macht mir Sorgen. Sie ist so hinsichtlich seit der Katastrophe, so verändert; ich trenne mich schwer von ihr — wer wird sich um sie kümmern?“

„Aber Hiltrud, bin ich nicht auch noch da? Sollte ich von dir das Opfer deiner Reise mit Erika annehmen und dabei denken müssen, daß du dir inzwischen um deine Mutter Sorgen machst? Ich werde schon alles aufstellen, sie die Einsamkeit vergessen zu lassen. Große Gefälligkeit allerdings können wir uns ja nicht leisten, und ich habe auch den Eindruck, daß deine Mutter derartige Wünsche gar nicht hasst; aber vielleicht können wir ihr irgend

jemand einladen, an dem sie hängt, damit sie nicht nur auf mich angewiesen, dessen Zeit mehr als knapp ist. Denk einmal über meinen Vorschlag nach, liebe Hiltrud, und besprich ihn gelegentlich mit Mutter.“

Hiltrud sah ihn mit schwermühtigen Augen an: „Das erste mal, daß du „Mutter“ sagst, Kurt!“ sprach sie leise. „Oh, wenn wir doch früher zueinander gefunden hätten, damals, als der Vater noch lebte.“ Ihre Augen wurden feucht.

Auch Kurts Stimme klang bewegt: „Doch es in seinem Geiste ist, wie wir jetzt miteinander stehen, daß muß uns Trost sein, liebe Schwester Hiltrud.“

## Geschwisterzwangiges Kapitel

Auf Bremerschloß war es still geworden. Hiltrud war mit Erika abgereist, und die ersten Karten, auf denen eine lachende Frühlingslandschaft abgebildet war, fllogen in den nordischen Vorfrühling. — Frau Melanie lebte mit ihrer Cousine, einem älteren, bescheidenen Fräulein, in völliger Zurückgezogenheit. Sie hatte sich von dem Schlossschlager immer noch nicht erholen können und hatte eine beinahe französische Menschenfrau.

Kurt kehrte hier in der Arbeit — es galt unter Aufsicht aller Kräfte die Scharten auszuweichen, die Ivarsen dem Werk geschlagen hatte. Über Schulter mit seinen treuen Mitarbeitern kämpfte er sich weiter. Auch die Arbeitskraft des Bremerwerks, alles alteingesessene Leute, arbeitete nun mit erneuter Lust. Von allen Seiten war es wie ein Aly gewichen, seit Ivarsen unabschöpfbar gemacht war und wieder eine reine, edle Atmosphäre über Bremerwerk lag.

Erika erholt sich in der milden Frühlingssonne Meran überraschend schnell und gut. Der Arzt, den sie dort besucht hatte, war sehr zufrieden, und Hiltrud berichtete bestätigten den guten Befund. Erika selbst vergaß die Langeweile nach ihrem Urlaub in der zauberhaften südlichen Natur. Ihre Schönheitsempfindliche Seele öffnete

sich weit und dankbar den Wundern der Bergwelt. Ihre Briefe atmeten eine solche Frische, zeugten von so tiefer Naturfreude und seiner Beobachtung, daß sie für Kurt ein Paradies nach der harren Tagesarbeit bedeuteten. Auch mit Hiltrud schien das Zusammenleben über Gewaltiges gut zu sein.

„Sie ist so rührend besorgt um mich, so gut und lieb“, schrieb Erika, „daß ich sie von ganzem Herzen liebe und verehre. Wie könnten wir früher glauben, daß sie kein Herz hätte? Sie hat das beste, kleinste Gemüt von der Welt. Aber Kurt, ich glaube, sie hat auch das traurockste. Sie leidet im stillen sicherlich viel mehr unter der Trennung von diesem Ivarsen, als sie je zugeben würde. Keulich wachte ich nachts auf, sah durch die Türspalte Erika — und hörte ein leises Schluchzen aus Hiltruds Zimmer. Ich habe natürlich nicht gezeigt, daß ich irgend etwas gehört hatte; aber wenn ich so oft am Morgen ihre geröteten Augen, ihre blauen Zähne sah, weiß ich, daß unter ihrer gleichmäßigen Freundlichkeit ein schweres Herzleid verborgen ruht.“

Rachdenklich las Kurt diese Zeilen in Erika's Briefe — welch ein Kummer konnte es sein, der Hiltrud so tief qualte! Sie hatte es ihm ja einmal angedeutet, aber er ahnte nicht, wer es war, dem ihre hoffnungslose Neigung galt.

Eines Vormittags ging Hiltrud in ein Touristendörfchen, um sich über eine Autoverbindung für eine Ausflugsroute in die Dolomiten zu erkundigen. Es war ein kleines Büro, das einzige, das noch in deutschen Händen war. Dort fand sie den Inhaber in besserer Verzweiflung. Zwei holländische Herren versuchten vergeblich, sich mit ihm wegen eines Ausflugs zu verständigen.

Hiltrud, die ein besonderes Sprachtalent besaß, hatte einmal bei einer Reise mit ihrer Mutter und ihrem Großvater Holland besucht und dabei die neuholländische Sprache so gernlich erlernt. Jetzt griff sie in das Durcheinander ein und sprach in freundlicher Weise den Deutschen.

aus Vorstellung. Die Weihnachtsfeierlichkeiten, die Weihnachtsgeschenke werden wieder auf alle der kleinen Gemeinde übergeben werden. Eine kurze Einprache wird sagen, daß alle damit gemeint sind. Dann alle sind dazu eingeladen. So kommt und feiert und mit Gesangbuch mitbringen.

#### Weihnachtsfeier der Gasthaus-Angestellten

Die Ortsgruppe Aue des Bundes der Hotels, Restaurants und Kaffeehaus-Angestellten (II. G.) veranstaltete im Hotel "Burg Wettin" eine Weihnachtsfeier. Bereits am Nachmittag fand für die Kinder der Mitglieder im weihnachtlich geschmückten Saal eine stimmungsvolle Feier statt, in deren Mittelpunkt eine Ansprache von Pfarrer Hause stand. Hell leuchteten die Augen der Kleinen und Kleinsten, als sie an der Kaffeesofa Platz nehmen durften, noch mehr aber, als ihnen der Weihnachtsmann Pakete mit allerlei schönen Sachen — auch Leckereien schenken nicht — überreichte. Um Abend fanden sich dann, meist erst zu später Nachtstunde nach Geschäftsschluß, die Mitglieder mit ihren Frauen und Kindern recht zahlreich ein. Der Ortsgruppenvorsitzende Edelmann gab seiner Freude über den zahlreichen Besuch Ausdruck und entlockte seinen beforderten Gruppenvertretenen Gastwirten und den Kollegen aus der Umgebung. Herr Berndt als Vertreter der Gastwirte betonte in seiner kurzen Ansprache die Verbundenheit zwischen den Gasthausangestellten und den Gastwirten.

#### Die Winternothilfe in Irlhorlau

Aus dem Finanzbericht der Baumeister-Julius-Böhm-Stiftung konnte dieses Jahr ein Betrag von 625 RM. an 208 alte bedürftige Leute verteilt werden. Damit ist den Bedachten gewiß eine Weihnachtsfreude gemacht worden. Herrn Fabrikbesitzer Rudolf Böhm, der die Stiftung errichtet hat, sei an dieser Stelle namens der Bedachten herzlichst dankt. Die Not hilfesammlung, die unter Mitwirkung der freiwilligen Sanitätskolonne durchgeführt worden ist, hat einen Geldebetrag von rund 300 RM. und Naturalien (Kleidung, Brot, Milch, Kartoffeln usw.) im Werte von rund 400 RM. erbracht. Außerdem haben die hiesigen Fleischereigeschäftsinhaber an Stelle Beschenkung ihrer Rundschaft 130 Pfund Fleisch und 112 Pfund Wurst für die örtliche Not hilfe gespendet. Bei Verteilung der Gutscheine und Sachspenden hat ein Ausschuß freiwillig Mithilfe geleistet. Dieser Ausschuß bestrebt, der Wohlfahrtausschuß hat diese Spenden an die Alten-, Frau- und Wohlfahrtsempfänger sowie an Arbeitslose, die keine Unterstützung erhalten. Auch von Seiten der freiwilligen Wohlfahrtspflege (Frauenverein, Markthausverein) sind sehr willkommene Gaben zur Verteilung gekommen.

Angesichts der Tatsache, daß unser Ort nur noch wenige Zahlungsfähige Einwohner zählt, ist bei der großen Zahl der Bedürftigen durch die Spenden ein anerkennenswertes Siebenwerk geschaffen worden.

#### Eine Bilderschau in Beiersfeld

Aus Beiersfeld wird uns geschrieben:

Am 17. und 18. Dezember waren in der Beiersfelder Schule 150 Bilder dreier einheimischer Kunstreunde ausgestellt. Es handelte sich um Oelgemälde Schmidtmeiers, um eine Zahl Arbeiten A. Richters auf allen Gebieten bildmäßigen Darstellens und um eine Reihe Lichtbildnisse Wiegners. Die Herren sind alle drei unsere Heimatgenossen und uns durch ihr künstlerisches Streben gut bekannt. Ein Teil der Bilder war vom 1. bis 11. Dezember bereits in Aue ausgestellt und in der entsprechenden Kritik gewertet wor-

#### Was bringen die Theater:

Chemnitz. Schauspielhaus. Freitag: "Philipp auf Tauris". Opernhaus. Freitag: "Aida". — Stadttheater Zwickau. Freitag geschlossene Vorstellung. — Stadttheater Plauen. Freitag und Sonnabend keine Vorstellung.

den. Es geht hier nicht darum, wie weit man sich mit den Urteilen des Auer Berichterstatters einverstanden erklärt. Es kommt dabei im wesentlichen auf die Maßstäbe an. Soll man an den Werken zeitgenössischer Künstler messen, soll man die Arbeiten der eingeladenen Künstler gegeneinander abwägen. Will man prüfen, wie weit der Einzelne in einer gewissen Entwicklungsspanne gewachsen ist, kann also mit sich selbst vergleichen?

Eine Bilderschau wie die Beiersfelder kann und soll aber eben zeigen. Sie beantwortet die Frage, ob die Kunst auch bei uns im Gebirge eine Heimstatt hat. Sie spiegelt wider, was die Heimatländer erregt und bewegt. Sie läßt erkennen, wie hart das Künstlerleben der Bodenständigen auf die Mittelbürger ausstrahlt. Denn der einfache Mann vermag wohl kaum das handwerkliche Können der Maler zu messen. Er sieht das als selbstverständliche voraus. Er ahnt vielleicht das seelische Erlebnis von ferne. Er prüft aber das Gedächtnis an der Wirklichkeit. Er fragt, warum ist der Bildgegenstand ausgewählt worden. Er fragt seinen Alltag nach dem Bilderschma. Er lernt vom Bild aus sehen. Er lernt so auch Schönheit werten, suchen, finden, pflegen. Das Bild soll sein Erzieher werden. Darin liegt sein Auftrag an den Künstler. Die Liebe zu allem, was uns wert und schön ist in der Heimat, den Willen zu ihr, soll der Bildsteller in uns wecken und auf ein Ziel richten. Er soll uns erinnern und hinausformen, dem Bürger gleich, der den edlen Rosenstock am Stabe in die Höhe führt und hält.

Allso im Allgemeinen menschlichen möchte der Heimatfreund in erster Linie den Erfolg heimatlicher Bildausstellungen sehen. In dem Eingeständnis, daß vieles vom ehrlichen Streben Zeugnis gab, daß es voll guten Willens und freudigen Herzens geboten war, liegt sein Dank und seine Anerkennung an die Veranstalter der Beiersfelder Kunstaustellung. M. P.

#### Ausgehobene Straßensperrungen

Die Bauarbeiten an der Lengenfelder Straße in Treuen sind durch Frost unterbrochen worden. Die Straße ist notdürftig so hergestellt, daß sie dem Verkehr am 19. Dezember vorläufig wieder übergeben werden kann. Die Fahrzeugschwindigkeit für sämtliche Kraftfahrzeuge wird auf der Brücke auf 15 Kilometer beschränkt. — Die wegen Bauarbeiten verhängte Sperrung der Staatsstraße Hohenstein-Ernstthal—Stollberg in Flur Oberlungwitz ist mit sofortiger Wirkung aufgehoben worden.

#### Eine Strafenslotterie für die Sächsische Winterhilfe

Der Arbeitsausschuß der Spitzerverbände der freien Wohlfahrtsärschau zugunsten der Sächsischen Winterhilfe 1932/33 ist vom Ministerium des Innern die Durchführung einer Lotterie in Form eines Strafensverkaufes mit Losbriefen im ganzen Gebiet des Kreisstaates Sachsen genehmigt worden. Der erste Verkaufstag findet Silvester statt. Besonders auffällig geseleidete Losverkäufer, gekennzeichnet durch die sächsischen Landesfarben, werden an allen verkehrreichen Plätzen und Straßen der Großstädte Sachsen die Losbriefe zum Preise von 50 Pf. das Stück anbieten. Jedes Losblatt enthält einen Gewinn in Höhe von 50 Pf. bis zu 500 RM., der an Ort und Stelle bis zu 5 RM. sonst bei den Kassenstellen der Girozentrale Sachsen eingelöst werden kann. Außerdem finden sich in jedem Losblatt drei verschiedene Bildbeilagen in Kartenformat aus dem Archiv des Landesvereins Sächsischer Heimatshut, die einen hohen künstlerischen Wert darstellen.

Boden. Der Großmutterverein hält unter Leitung von Diakoniss H. Berger im "Waldschlößchen" eine Weihnachtsfeier ab. 20 Großmütterchen konnten wieder mit allerlei Lebensmittel und Kleidungsstücken bedacht werden. Schulleiter Ficker sprach über Psalm 68, Vers 20. Lehrer Lorenz verabschiedete die Feier durch gesangliche Darbietungen und brachte mit seiner zehnjährigen Tochter Klavierstücke zu Gehör. Kinder erfreuten die Alten mit Gedicht-

vorträgen und einem von Diakoniss Berger eingespielten Weihnachtsspiel.

Irlhorlau. Die Krippenspiel-Muffaufführung in der Turnhalle hat einen ausgesuchten Verlauf genommen. In froher Weihnachtsstimmung brachten die Schulkinder das Krippenspiel zur Aufführung. In seinen einleitenden Worten konnte Schulleiter Geschack zahlreiche Eltern und Gäste begrüßen. Was die Kinder in der Darstellung von Maria und Joseph, von Hirten, Weisen und Engeln boten, war bewundernswert. Die Lehrerschaft hatte eine zweckentsprechende Bilderausstattung geschaffen. Umrahmt war das Spiel von Gesängen des Mädchenchor, der unter Leitung Königlicher Zeitung stimmungsvolle Lieder zu Gehör brachte. Auch instrumental (Trompeten, Klarinette, Bläser und Blasinstrumente) traten die Kinder mit vorzülichen Leistungen hervor.

Überau. Der Männergesangsverein veranstaltet am 1. Weihnachtstag, 12 Uhr in der Turnhalle einen Weihnachtsabend. Außer den Gesangen werden zwei Theaterstücke geboten: „Im Grenzforsthaus“, weihnachtliches Heimatpiel in 8 Bildern mit Gesang von Hermann Uhlig, und „Drei Tog für dr Hohnewelb“, erzählerischer Schwanz in einem Lustzug von Walter Hinden. Man verspricht sich von diesem Abend einen hohen Genuss.

Schneberg. Der Großmutterverein hält im Kirchgemeindehaus eine Weihnachtsfeier ab. Etwa 60 Großmütter hatten sich eingefunden. Die Feier begann mit dem Gesang eines Weihnachtliedes. Daraus hielt Pfarrer Helm eine Ansprache. Gefreudige Freindinnen des Vereins hatten auch dieses Jahr die Bewirtung mit Kaffee und Kuchen übernommen. Fleischermaster Becker ließ jedem Teilnehmer eine Wurstspende überreichen. Schwester Lydia hatte für jede Großmutter ein Geschenk. Kirchenbuchführer Hauck trug während der Feier zur Laute erzählerische Gedichte vor. Frau Lehrer Schott begleitete die Gesänge auf dem Harmonium.

Niederschlema. Goldene Hochzeit konnten gestern (Mittwoch) Dampfmaschinenvorarbeiter i. R. Mag. Arnold und Frau Clara geb. Höhfeld in förmlicher und geistiger Freude feiern. Vor einigen Jahren konnte der Jubilar auf eine 50jährige Tätigkeit bei der Firma Vereinigte Holzstoff- und Papierfabriken zurückblicken.

Radiumbad Oberschlema. Kaninchenausstellung. Der Kaninchenzüchterverein Radiumbad Oberschlema, Mitglied im Sächsischen Landesverband und Deutschen Reichsbund für Kaninchenzüchter, hat die Ausstellung des Bezirksverbandes Schneeberg-Neustadt übernommen und im Hotel "Erzgebirgischer Hof" durchgeführt. Die Schau war mit 270 Tieren besichtigt. Die Preisrichter fühlten aus Meeras und Glüh aus Eisenstock hatten es nicht leicht, denn die ausgestellten Tiere waren nur ersten Material. Dem Verein Radiumbad Oberschlema war es trotz der Not der Arbeitslosigkeit gelungen, eine Schau zu veranstalten, die den Zweck und Nutzen der Kaninchenzucht recht gezeigt hat. Der Ausstellungsbesuch war gut, verschiedene Neuaufnahmen konnte Schriftführer Albert Mergner buchen. Der Staatspreis auf weiße Riesen ging an Albert Zuleger in Wildbach, der Landesverbandspreis auf weiße Riesen an P. Hebel in Zschörlau, der Landesverbandspreis auf Schwarzbach an Walter Lorenz in Zschörlau, auf weiße Wiener an M. Gehner in Zschörlau, die Landeskulturratmedaille auf Franz. Silber an W. Arnold in Niederschlema, das Diplom auf Franz. Silber an R. Fischer in Niederschlema, der Ehrenpreis auf Franz. Silber mit 96 Punkten an Ernst Arnold in Schneeberg, Ehrenpreis auf weiße Wiener mit 96 Punkten an Max Schubert in Neustadt. Die beste Gesamtleistung errang der Verein Wildbach. Gesamtleistungen errangen als Eingeläufiger Ernst Arnold in Schneeberg auf Angora und Franz. Silber, des-

## Delner Hände Werk

Roman von Klothilde von Stegmann-Stein

Copyright by Martin Fechtwanger, Halle (Saale)

**[60]**  
Nachdem die Holländer mit ihren Billets für die Autofahrt das Büro verlassen hatten, wandte sich der Geschäftsinhaber mit warmem Dank an Hiltrud:

"Ich bin Ihnen so sehr verpflichtet, mein gnädiges Fräulein", sagte er. "Ohne Ihre gütige Hilfe wäre mir diese Reisegeellschaft sicher zur Konkurrenz gegangen. Es ist wirklich ein Glück, daß meine langjährige Assistentin jetzt so schwer erkrankt ist. Ich habe mich schon um Erfolg bemüht, aber alle tüchtigen Kräfte mit guten Sprachkenntnissen sind jetzt in der Saison längst vergriffen."

Ein Gedanke kam Hiltrud: "Wie wäre es, wenn Sie mich als Geschäftsrätin einstellen würden, Herr Moser?"

Der Geschäftsinhaber sah die elegante junge Dame unglaublich an: "Sie, mein gnädiges Fräulein? Sie machen einen Scherz. Sie würden doch niemals eine Stellung annehmen, die nicht übermäßig bezahlt wird, und dazu eine in einem immerhin kleinen Büro!"

"Hören Sie, Herr Moser", sagte Hiltrud entschlossen, "lassen Sie das meine Sorge sein. Mir liegt daran, erst einmal eine Stellung zu haben, damit ich ein Zeugnis aufweisen kann. Über das Gehalt werden wir uns einigen. Vorab ausgelegt, daß meine Schwägerin mich jetzt schon am Tage entbehren kann, möchte ich die Stellung bei Ihnen gern übernehmen. Sind Sie einverstanden? Ich gebe Ihnen heute mittag Bescheid."

Herr Moser sah der eleganten jungen Dame nach — die Welt wurde immer verrückter. Alles hätte er vermutet, aber das nicht. Daß dieses elegante junge Fräulein den Übergang hatte, Auskunftsbeamte in seinem Reisebüro zu werben — was mochte hinter dieser Marotte stecken? Na, ihm ging es ja nichts an — aber er war überzeugt, daß er eine Absage bekommen würde.

Doch er hatte sich getäuscht. Hiltrud war sofort ins Hotel gegangen, wo Erika ihre allmorgendliche Liegezeit auf der herrlichen Sonnenterrasse des Hotels absolvierte. Rosig und blühend lachte ihr Gesicht unter dem bunten Sonnenschirm der Schwägerin entgegen.

"Wie geht es dir, meine kleine Erika?" fragte Hiltrud gutgelaunt und setzte sich auf einen bunten Korbstuhl neben sie.

"Gut, sehr gut!" rief Erika. "Ich wünsche nur, ich könnte dir von meinem Gutgehen etwas abgeben. Ich glaube, wir müßten jetzt einmal die Rollen tauschen. Du siehst so elend aus, daß du dir meine Pflege gefallen lassen solltest, nicht ich die deine!"

"Nein, Erika", entgegnete Hiltrud mit sanfter Bestimmtheit, "das wäre das verkehrteste Rezept! Mir bekommt nur das Nichtstun nicht. Wenn ich eine Beschäftigung hätte, würde ich bald wieder frisch und vergnügt sein. Und da wir gerade bei diesem Thema sind, möchte ich einmal etwas mit dir besprechen. Kurt hat dir sicherlich davon erzählt, daß ich gern eine ernsthafte Tätigkeit übernehmen möchte — nicht wahr?"

"Ja, Hiltrud, das hat er! Und ich kann dich in diesem Wunsche durchaus verstehen. Ich selbst fühle mich, nun es mir besser geht, schon so unruhig wie eine Drohne und möchte wieder arbeiten."

"Du wirst bald eine andere und schönere Lebensaufgabe bekommen, kleine Erika, wenn du erst verheiratet bist. Ich aber habe keinen Lebenszweck vor mir — und ich muß mit einem schwachen Etwas hier sich mir deute geben —" Und sie erzählte in kurzen Worten von dem Ereignis in dem Reisebüro.

"Aber Hiltrud, du wirst dich doch nicht in so einem kleinen Laden anstellen lassen!" fragte Erika entsetzt.

Hiltrud lächelte resigniert: "Die großen Stellungen warten nicht gerade auf mich, Erika, wenigstens vorläufig nicht. Ich habe ja leider außer meinen Sprachkenntnissen nichts, was ich in die Waagschale zu werfen hätte; aber vielleicht, wenn ich erst einmal die erste Stellung hatte, findet sich langsam etwas Besseres. Ich bin sehr ent-

schlossen, anzunehmen, vorausgesetzt, daß du glaubst, tagsüber ohne mich auskommen zu können. Abends und Sonntags können wir natürlich immer beisammen sein."

Hiltrud trat mit Beginn der neuen Woche in dem Reisebüro von Herrn Moser ein. Den Bekannten im Hotel erklärte sie auf deren erstautes Begegnen sehr ruhig, daß sie das Nichtstun satt hätte und sich für eine größere Stellung einarbeiten wolle. Allgemein hieß man diese Tätigkeit Hiltruds für eine Marotte, wie sie reiche junge Mädchen mitunter haben, denn die beiden jungen Schwägerinnen galten hier in dem Hotel als reiche Mädchen. Kurt hatte dafür gesorgt, daß es ihnen in der Zeit ihres Auslandsaufenthalts an nichts fehlte, was für ein behagliches Leben nötig war.

Tag für Tag stand nun Hiltrud in dem kleinen Laden von Herrn Moser, gab in Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch und in vielen anderen Sprachen Auskunft über Reiseverbindungen, Autotouren, Ausflüge. Dank ihrer Weltgewandtheit und ihrer eigenen großen Reisekenntnis stand sie sich sehr schnell in allen: zurecht, und Herr Moser strahlte über die neue Kraft.

Das schöne und vornehme aussehende junge Mädchen war bald eine Anziehungskraft geworden, die das Büro mit zahlreichen eleganten jungen Leuten aus aller Herren Länder füllte. Diese Dame der besten Gesellschaft, die hier tagsüber hinter dem Tische stand, Auskunft gab, Verbindungen nachschob, sich über bunte Reiseprospekte beugte, war eine Sensation für den Kurort. Man ließ sich nur zu gern von ihr beraten.

Aber die Hoffnung der jungen eleganten Männer, die mit Hiltrud eher einen kleinen Flirt anfangen zu können glaubten, seitdem sie hier als Angestellte hinter der Ladentür stand, wurde enttäuscht. Hiltrud wußte haargenau die Grenze zu ziehen zwischen der Höflichkeit, die man einem Kunden schuldig ist, und der Abwehr des großen Dame.

(Fortsetzung folgt)

gleichen im Verein Oberschlema Albert Mergner auf Weigle, die Ritter und Schwarzbach.

Zurück. Für die Übersetzung von Neuahrtsgesetzen werden zugunsten der Gemeindeplatte freiwillige Betriebe im Rathaus, Zimmer 11, oder von der Polizei noch bis 30. Dezember mittags 12 Uhr angenommen.

Zanter. Wem gehört das Schützenwehr? Bei der Fundstelle des Gemeinderates befindet sich ein Schützenverein gehörte, das einem aufwändigen Schützenverein gehörte. Das Fundstück wird bereits zwei Jahre lang verwahrt und verkäuft der betrieblichen Verfügung, wenn sich der Verlustträger nicht innerhalb von zwei Monaten meldet.

Bernsdorf. Eine besondere Weihnachtsfeier bereitete der Frauenverein etwa 60 Alten und Hilfsbedürftigen der Gemeinde. Er bedachte sie bei einer Bescherungsfeier in der Kirche mit nötigen Gaben.

Gräflein. Der Reichsbund der Kinderreichen zum Schutz der deutschen Familie hieß im Rahmen der freiwilligen Sanitätskolonne eine einbruchsvolle Weihnachtsfeier ab, zu der über 80 Kinder erschienen waren. Nach dem Vortrag von Weihnachtliedern und weihnachtlichen Gedichten erschien zur allgemeinen Freude Knecht Ruprecht, der reichlich Gaben verteilt.

Schwarzenberg. Folgen der Glätte. Gestern vormittag geriet ein mit Dachziegeln beladenes Geschirr, das vorschriftsmäßig die Kurve nach der Bahnhofstraße passierte, infolge der Glätte ins Rutschen. Das rechte Hinterrad stieß dabei an die Bordsteine des Fußweges, wodurch der Wagen umstieg. Der dort befindliche Meilenstein mit der Straßendesignation wurde abgebrochen. Das starke Eisengefitter an der Brücke stand jedoch stand, so daß das Hinabstürzen des Gefäßes bzw. eines Teiles der Ladung verhindert werden konnte. Der Sachschaden ist beträchtlich. Personen sind nicht verletzt worden.

Wöhla. Die Bescherung des Frauenvereins fand im Vereinsraum des „Deutschen Hauses“ statt. Etwa 58 Personen konnten durch zweitmäßige Geschenke erfreut werden. Der Ortskarrer sprach als Kurator des Vereins von der Freude, die das Christkind auch in die Stuben der Alten und Einsamen bringen will, und wie es der Frauenverein sich zur Aufgabe gemacht hat, hier noch Kräfte mitzuwirken. Während einer längeren Pause erkundigten sich die Versammelten an Kaffee und Kuchen.

Johanneumstadt. Stadtvorstand-Sitzung. Vor Eintritt in die Tagesordnung legte die bürgerliche Fraktion Verwahrung gegen das Verhalten der Zuhörer in der letzten Sitzung ein. Stadtv.-Vorst. Niedzwatal gab die Erklärung ab, daß er den Zuhörern Kundgebungen der gerügtartigen Art nie verwehren werde. Zu Punkt 1 der Tagesordnung, Antrag der SPD-Fraktion auf unverzügliche Abstimmung der gesammelten bezw. bewilligten Mittel zur Winterhilfe, wurde ein nochmaler Aufruf an die Einwohnerschaft und die Errichtung einer Kommission zwecks Einholung der amtsbaupräsidentlichen Bewilligung zur Auszahlung der 5000 RM. beschlossen. Der SPD-Antrag auf Abstimmung der Entscheidung über die Wiederwahl bestätigten Bürgermeisters bis zur Erledigung des eingeführten Bürgerentscheides wurde von der bürgerlichen und SPD-Wahlheit abgelehnt. Genauso abgelehnt wurde bei Stimmenthaltung der bürgerlichen Fraktion der Einspruch des

## Wer ist von der Bürgersteuer befreit?

In diesen Tagen sind die Steuerkarten für 1933 ausgestellt worden, die auf der letzten Seite die anscheinlichen Verträge nennen, die wir im kommenden Jahre an Bürgersteuer zahlen sollen. Die folgenden Ausführungen über die Erleichterungsmöglichkeiten werden deshalb besonders interessieren:

Eine allgemeine Ermäßigung der Steuerbehörden zum Ertrag in Härtetönen ist in der Bürgersteuerverordnung und in den Durchführungsbestimmungen dazu nicht vorgesehen. Dagegen sind für gewisse Sonderfälle Bestimmungen gegeben. Sie regeln die Frage der Steuererleichterungen erschöpfend und können von den Einheitsbehörden nicht erweitert werden.

Befreiung können beanspruchen:

1. Empfänger von Arbeitslosen- oder Arisenunterstützung,
  2. Fürsorgeempfänger,
  3. Empfänger von Zusatzrente,
  4. Sozialrentner mit Einkommen bis zu 900 RM. jährlich,
  5. Steuerpflichtige, deren Einkommen bei der Gültigkeit der Bürgersteuer den Unterschlag eines Wohlfahrtsverbrauchs nicht übersteigt.
- Der individuelle Fürsorgefall ist an die Stelle des bisherigen, für alle Steuerpflichtigen gleichmäßig gültigen gegebenen Betrages von 500 RM. festgelegt worden. Auf diese Weise findet auch der Familienstand Berücksichtigung. Die Befreiung hat indessen nicht einzutreten, wenn der Steuerpflichtige und seine Ehefrau landwirtschaftliches, forstwirtschaftliches und gärtnerisches Vermögen, Grundvermögen und Betriebsvermögen von mehr als 5000 RM. haben. Außerdem sind auch die Personen befreit, die am 10. Oktober 1932 vom Wahlrecht ausgeschlossen oder rechtlich in der Ausübung ihres Wahlrechts behindert sind oder bei denen an diesem Tage die Ausübung des Wahlrechts ruht.

Die Steuerbefreiung ist von den Beteiligten zu beantragen. Die Inhaber von Steuerkarten, denen die Bürgersteuer auf der Steuerkarte abgefordert worden ist, brauchen einen Befreiungsantrag in der Regel nur zu stellen, wenn sie Zusatzrente erhalten; im übrigen wird ihnen die Befreiung dadurch zuteil, daß ihnen keine Steuer abgezogen wird.

Für die Ermäßigung der Steuer

sind folgende Vorschriften zu beachten: 1. Ist für 1933 keine Einkommensteuer zu entrichten gewesen, so wird die Bürgersteuer auf die Hälfte des Betrages ermäßigt, der für die unterste Einkommensstufe zu entrichten ist.

Das geschieht schon bei der Steuerfestsetzung, wenn dem Steueramt bekannt ist, daß die Voraussetzung hierfür erfüllt ist. Wird dagegen die volle Steuer abgefordert, obwohl der Anspruch auf die Steuerermäßigung gegeben ist, so ist innerhalb eines Monats nach der Bekanntgabe der Steueranforderung das Rechtsmittel des Einspruchs beim Stadtsteueramt anzubringen. — Die Steuerermäßigung hat nicht einzutreten, wenn ein landwirtschaftliches, forstwirtschaftliches und gärtnerisches Vermögen, Grundvermögen und Betriebsvermögen von mehr als 10 000 RM. vorhanden ist.

2. Ist bei der Gültigkeit der Bürgersteuer anzunehmen, daß das Einkommen die steuerpflichtige Höhe nicht erreicht, so ist die Steuer ebenfalls auf die Hälfte des Betrages für die unterste Einkommensstufe zu ermäßigen. Bei Arbeitnehmern tritt diese Ermäßigung ohne weiteres dadurch ein, daß bei der Sozialabteilung nur die ermäßigte Bürgersteuer einbezogen wird. Der Arbeitgeber hat das ohne besondere Weisung der Steuerbehörde zu beachten. Die übrigen Steuerpflichtigen müssen dagegen ihren Ermäßigungsanspruch beim Steueramt geltend machen. Die Steuerermäßigung hat auch hier nicht Platz zu greifen, wenn ein landwirtschaftliches, forstwirtschaftliches und gärtnerisches Vermögen, Grundvermögen und Betriebsvermögen von mehr als 10 000 RM. vorhanden ist.

3. Ist bei der Gültigkeit der Steuer anzunehmen, daß das Einkommen im Jahre 1932 gegenüber dem Einkommen im Jahre 1931 um mehr als 50 Prozent zurückgegangen ist, so ermäßigt sich die Steuer entsprechend dem Unterschlag des Einkommensrückgangs, der über 50 Prozent hinausgeht. Die Steuerermäßigung setzt einen Antrag beim Steueramt voraus.

Wenn die Befreiungsvorschriften nicht anwendbar sind oder die zugelassene Steuerermäßigung der wirtschaftlichen Notlage des einzelnen nicht Rechnung trägt, wird vielfach von der Bestimmung Gebrauch gemacht werden können, daß die Einsichtnahme der Steuer unterbleiben kann, wenn kein Erfolg zu erwarten ist. Die Steuerbehörden machen von dieser Bestimmung nach pflanzmäßiger Ermessen Gebrauch, wenn sich ergibt daß sie anwendbar ist. Dem Steuerpflichtigen steht es jedoch frei, auch selbst um die Anwendung dieser Bestimmung nachzufragen. Sie haben dann nachzuweisen, daß die Voraussetzungen dafür bei Ihnen gegeben sind.

Stadtstrates gegen den Stadtvorstand beschlußt. Protesterhebung gegen das vom Chemnitzer Schwurgericht gegen den Arbeiter Karl gefällte Todesurteil. Zu Punkt 3, betr. Anträge der bürgerlichen und der SPD-Fraktion zum Antrag des Bürgermeisters, seine Wiederwahl betr., erklärt der Stadtvorstandsvorsteher, daß er über diese Anträge zu folge den Beschlüssen vom 15. Dezember erst nach Erledigung der einstimmig angenommenen SPD-Anträge abstimmen lassen werde.

Johanneumstadt. Postverkehr zu Weihnachten. Am 24. Dezember (Heiligen Abend) werden die Postschalter um 16 Uhr geschlossen. Telegramme werden bis 20 Uhr angenommen. Am 1. Feiertag vormittag werden alle Sendungen, auch Pakete, für den Orts- und Landpostbezirk ausgetragen. Für die Usholer liegen die Sendungen von 10½ bis 12 Uhr bereit. Am 2. Feiertag ruht die Auslieferung. — Rentenzählung. Das Postamt zahlt die Militärenten am Mittwoch, 28. Dezember, und die Sozialrenten am Freitag, 30. Dezember, aus.

Johanneumstadt. Weihnachtskonzert der Stadtkapelle. Am 8. Feiertag gibt die hiesige Musikkapelle unter Leitung ihres bewährten Dirigenten Paul Gruner wie alljährlich ein Weihnachtskonzert mit anschließendem Ball im Rathausaal. Die Kapelle wird wie gewohnt alle Kräfte dafür einlegen, den hoffentlich recht zahlreich vertretenen Musikfreunden mit einer gutgewählten Vortragsfolge einige genussreiche Stunden zu bieten. Eintrittskarten zu 75 Pf. sind im Kornerlauf im Matscheller und bei den Musikern zu haben.

Thalheim. Wus am Stadtparlament. Noch einmal tagte das Stadtvorstandskollegium in der alten Zusammensetzung. Es wurde Bericht über die Winterhilfmaßnahmen für die Gewerbeleute und sonstigen Hilfsbedürftigen gegeben. Die eingelegte Sammlung hat ein erfreuliches Ergebnis gehabt, neben Sachspenden stehen insgesamt 4200 RM. Geldspenden zur Verfügung. Es sind 618 hilfsbedürftige Personen zu betreuen, von denen etwa 380 zunächst mit je zwei Rentner Stühlen und zwei Rentner Brillen bedacht worden sind.

Thalheim. 25 Jahre Rathaus. Am 20. Dezember 1907 ist das Rathaus geweiht und damit offiziell seiner Bestimmung übergeben worden. Das Gebäude ist in den Jahren 1906/07 erbaut worden. Im Juil 1906 hat die feierliche Grundsteinlegung stattgefunden. In die Bauzeit fiel auch der Wechsel im Gemeindevorstande. Im Oktober 1907 konnte die damals sich gewaltig entwickelnde Verwaltung aus den völlig unzureichenden Räumen des alten Gemeindeamtes in das neue Rathaus überstiegen. Das von dem Architekten Böhme (Chemnitz) †, erbaute Rathaus, in dem auch gleichzeitig die Post mit untergebracht war, gefällt wegen seiner schönen Lage und seinem imponanten Aussehen allgemein.

Großröhrsdorf. Bürgermeisterwahl. Für die Bürgermeisterstelle liegen 53 Bewerbungsaufgaben vor. In die engere Wahl sind gekommen Sekretär Kaltzen von der SPD, Bürgermeister Kriegel aus Dittersdorf bei Geithain (bürgerlich) und der Kommunist Robert aus Hartmann. Die Wahl wird am Donnerstag abgehalten.

Ehrenfriedersdorf. Bergmetten. Auch dieses Jahr am Heiligen Abend finden wieder Bergmetten statt. Es ist folgendes Programm vorgesehen: Von morgens früh 6 Uhr vom Rathause mit Bläsern nach dem Feuerhaus auf dem Sauberg, wo die Kapelle auf dem Bechenplatz einen Choral blasen wird. Nach den Begrüßungsworten des Obersteigers Lieberwirth wird Bürgermeister Dr. Dr. Löffler eine Ansprache halten. Dann findet die Aufführung eines weihnachtlichen Bergmettenspiels von Kirchenmusikdirektor Waldemar Nestler statt, das eine vollständige Neuauflage darstellt. Zum Schlus wird man dann geschlossen nach der Stadt zurückmarschieren, wo sich der Zug auf dem Marktplatz auflösen wird. Zur Wahrung des bergmännischen Bildes wird die Einwohnerschaft gebeten, sich mit Laternen und Glöckchen am Zuge zahlreich zu beteiligen. Das Aufführen von Kampions und Papierlaternen ist unerwünscht, da es nicht in den Rahmen der Veranstaltung paßt! Wir weisen besonders darauf hin, daß die diesjährigen Bergmetten wiederum ohne jede städtische finanzielle Unterstützung veranstaltet werden. Sie lassen sich nur dank der Opferwilligkeit der hiesigen Berggrubenschäfts und der Städtischen Bergkapelle ermöglichen.

Üterlein. Bescherung des Frauenvereins. Die diesjährige Weihnachtsbescherung des Frauenvereins fand im Gasthof „Zur Sonne“ statt. Zahlreich hatten sich die zur Bescherung geladenen Einwohner mit ihren Angehörigen und Kindern eingefunden. Die Pfefflings wurden mit Kaffee und Keksen und die Kinder mit Pfefferkuchen bewirtet. Dabei bot der Jungmädchenverein unter Leitung Lehrer Höller einen Einakter, der reichen Erfolg.

Höchstädt. Höchstädt. Am 19. d. Mts. vollendete Frau Amalie verw. Moscher geb. Müller ihr 94. Lebensjahr. Seit 1878 hat sie ihren Wohnsitz in Höchstädt. Leider ist sie seit einigen Jahren erblindet.

Widnau. Abgelehnter Haushaltplan. Dem Widnauer Stadtvorstandskollegium lag in seiner letzten diesjährigen Sitzung der Haushaltplan für das laufende Geschäftsjahr 1932/33 vor. Der Entwurf schlägt bei 16 849 616 RM. Einnahme mit 650 000 RM. Gehalt ab und weist als Ertrag von 600 Prozent Bürgersteuerplus 350 000 RM. auf. Im Verlaufe der Sitzung wurde der Haushaltplanentwurf einstimmig abgelehnt. Er wird nunmehr durch Diktat der Kreishauptmannschaft festgelegt.

Widnau. Die Unregelmäßigkeiten beim Wohlfahtsamt. In der letzten Sitzung des alten Stadtvorstandskollegiums kam noch einmal der Fall des Oberinspektors Dammrich zur Sprache, der bekanntlich nach Unterschlagung von mehr als 14 000 RM. Selbstmord begangen hatte. Der Bericht des hierfür eingesetzten Untersuchungsausschusses wurde vorgelegt und gut Kenntnis genommen. Von kommunistischer Seite wurde beim Rat vorgeworfen, daß er seiner Missionspflicht nicht genügt habe. Demgegenüber betonte Oberbürgermeister Hols, daß die Überwachung der Geschäfte gut und unentbehrlich sei. Der Stadtratssprecher hörte jedoch nicht auf und erklärte, daß die Missionsarbeit ebenso unentbehrlich sei. Dieser Meinung standen die anderen Abgeordneten.

### KAUFAUS SCHOCKEN

#### Feinkost für die Festtage

Fleisch- und Wurstwaren	Rollschinken geräucherl.	Pfund	1.60
	Lachsgeräucherl.	Pfund	2.00
	Kalbsleberwurst in Cellophanhüllen. Enden von ca. 200-300 Gramm	Pfund	1.50
	Leewurst in Cellophanhüllen. Enden von ca. 175 Gramm, Stück	Pfund	0.48
	Hoistener Plackwurst 111	Pfund	0.95
	Marschländer Salami 222	Pfund	1.08
	Marschländer Zervelat 222	Pfund	1.15
	Allgäuer Emmentaler 333 volleßt, mit Rinde, halbfett, Fd.	Pfund	0.88
	Weichkäse ohne Rinde, halbfett, in Schachtel = 170 Gramm	Pfund	0.25
	Hors d'œuvre Vorspeise pikant aus geräucherten Lachs, Matreie, Sprotte, Maitre, Aal, 1/4 Liter Rundose 270 Gramm brutto	Pfund	0.62
	Gewürz-Gabelbissen pikant garniert mit Gurke, Zwiebel und Senfkörnern, 125 Gramm	Pfund	0.25
	Geräucherter Seelachs (Lachsersatz aus Kartoffelscheiben in feinstem Speisefett) 125 Gramm	Pfund	0.30
	Echter Räucher-Scheibenlachs Dose Inhalt 90 Gramm netto	Pfund	0.95
	Fetterlinge in Tomaten (Filets) "avale Dose"	Pfund	0.38
	Kleine Ostsee-Delikatessehrolmöpse in Zimtsauce, zart, pikant, 1/4 Liter Dose 0.48	Pfund	0.38
	Ostsee Filetheringe ohne Gräten, in Wein-, Senf- od. Bouillonsoße, 1/4 Liter Ostsee-	Pfund	0.48
	Portugiesische Olsardinen 1/4 Portions-Dose	Pfund	0.15
	Portugiesische Olsardinen 25 mm Club-Dose	Pfund	0.23
	Portugiesische Olsardinen ohne Gräten, große Club-Dose	Pfund	0.58
	Norwegische Sild in Ölvenöl, 1/4 Dose	Pfund	0.15
	Echter Räucherlachs in Seiten, 125 Gramm	Pfund	0.40
	Flensburger Spickseale		
	ca. 1 Pfunder ca. 1 Pfunder ca. 1 Pfunder ca. 1 Pfunder		
	Pfund 2.00 Pfund 2.00 Pfund 2.20 Pfund 3.00		

Ab Innenansicht gestellt

bigen zu suchen, sei gleichermaßen überflüssig. Gegen Beamte, die ihren Dienstpflichten etwa nicht nachkommen sollten, werde disziplinarisch vorgegangen werden.

**Schnarrenreuth.** Eine Verschmelzung mit Vogelgrün. Das Gemeindewerordnetenkollegium hat beschlossen, die Verschmelzungsfrage mit der Gemeinde Vogelgrün auf sich beruhen zu lassen; die Besprechungen wurden abgebrochen. Damit sind die Bestrebungen zur Vereinigung der beiden Gemeinden als gescheitert angesehen. Weiterhin wurde beschlossen, die Bürgermeisterstellen neu auszuschreiben.

**Hassenstein.** Alarmanlage für die Feuerwehr. Hier wurde für die Freiwillige Feuerwehr eine neue Alarmanlage in Betrieb genommen, an die zwei Gerätäste und 32 Mitglieder der Wehr unmittelbar angegeschlossen sind. Sowohl Probealarmierungen verliefen zur vollen Zufriedenheit. — In Kirchberg wurde eine gleiche Anlage mit elf Feuerwehrstellen und 39 Alarmpfeilern dem Betrieb übergeben.

**Hassenstein i. B.** Streit im Hause Trötschler. Im Hause der Freiherren von Trötschler ist ein heftiger Streit zwischen den Freiherren Robert und Graf von Trötschler entstanden, der dadurch an die Öffentlichkeit getragen wurde, daß sich beide in ganz unterschiedlichen Interessen in der Ortszeitung beschäftigen. Die Herrschaft Hassenstein soll unter die Streitenden aufgeteilt werden. Hoffentlich wird bei der Aufstellung Rücksicht darauf genommen, daß bei höheren Waldabholzungen das einheitliche Bild der Umwelt nicht zu sehr leidet.

**Leipzig.** 15,17 Millionen RM. Fehlbetrag. Die Hauptrechnung der Stadt Leipzig für das Rechnungsjahr 1931, die in ihren hauptsächlichen Zahlen am Mittwoch den Stadtverwöneten in ihrer letzten Sitzung vorlag, schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 282,05 Mill. RM. und einem Fehlbetrag von 15,17 Mill. RM. ab, der auf das Rechnungsjahr 1932 übertragen worden ist. In dem Fehlbetrag ist der Fehlbetrag aus dem Jahre 1929/30 mit 8,71 Mill. RM. enthalten, so daß sich der eigentliche Fehlbetrag des Rechnungsjahrs 1931 auf 6,5 Mill. RM. begibt.

**Leipzig.** 8 weitere Leodesopfer bei Biebratragödie. Wie zu erfahren ist, ist die 22 Jahre alte Krankenschwester Charlotte Richter, die am Montag als Opfer einer Biebratragödie mit einer schweren Kopfschwundneben dem toten Handelsmann Herbert Neher aus Boppard bei Koblenz in einem Bierkastenwagen auf Biebrather Flur aufgefunden wurde, am Dienstag ihren Verleihungen erlegen.

**Chemnitz.** Autobrand. Gestern abend wurde in der Nähe von Müggen, an der Höhlein-Oschauer Straße, eine Personenkraftwagen aus Leipzig mit dem Kennzeichen III 50502 brennend aufgefunden. Der Wagen war in den Straßenrabatten gefahren und dabei in Brand geraten. Ob seine Insassen unverletzt davongekommen sind, konnte bisher nicht festgestellt werden.

**Weissen.** Vom Zug überfahren und getötet. Ein Rentner aus Weinhäusla, der vorgestern nachmittag zwischen Retschnewitz und Coswig die Bahnlinie überschreiten wollte, obwohl die Schranken geschlossen waren, wurde von einem der beiden gleichzeitig aus entgegengesetzter Richtung kommenden Zügen erfaßt und zur Seite geschleudert. Der in den vierzig Jahren stehende Mann erlitt einen schweren Schädelbruch, der seinen sofortigen Tod herbeiführte. Auch das Fahrzeug, das er bei sich führte, wurde zertrümmt. Den Schrankenwärter soll keine Schuld am Unglück treffen.

**Neustadt.** Stadtbüsbildum. Die Stadt begibt im nächsten Jahre die Feier ihres 600jährigen Bestehens. Der Vorbereitungsausschuß beschloß in einer Sitzung unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Siegert, die Feier in der Zeit vom 12. bis 14. August 1933 zu veranstalten.

#### Aus dem Erzgebirgsverein

Von den 167 Zweigvereinen des Erzgebirgsvereins, die zur Zeit bestehen, darunter einer in Berlin, werden 84 von Lehrern geleitet. Daß er sich so in den Dienst der Heimatpflege stellt, darf man dem erzgebirgischen Lehrerstande zur Ehre anrechnen. Der größte Zweigverein ist der Chemnitzer mit 1862 Mitgliedern, der zweitgrößte Aue mit 802 Mitgliedern, dann folgen erft Leipzig (707), Zwönitz (483), Freiberg (425), Hohenstein und Eibenstock (410), Dresden (395), Schwarzenberg (349), Schneidersberg (339). Gegen vor zwei Jahren hat der Mitgliederstand leider immer abgenommen.

#### 202. Sächsische Landes-Lotterie

(Drei Gewinne)

2. Sitzung, 2. Stelle

80 000 DM auf Nr. 8000.

756	84795	812	442	175	734	355	111	424	877	602	149	568	454	614	704	900	70887	804	831	178	748	
644	186	38078	500	917	255	290	660	250	427	105	377	500	193	210	135	106	461	403	202	320	81495	404
530	250	556	335	161	661	250	533	36995	596	57818	493	210	135	106	461	403	202	320	81495	404	500	193
520	250	117	691	164	408	915	139	368	204	671	500	193	210	135	106	461	403	202	320	81495	404	
520	250	102	981	148	307	568	975	524	568	500	193	210	135	106	461	403	202	320	81495	404	500	193
520	704	113	757	88148	300	515	552	208	560	500	193	210	135	106	461	403	202	320	81495	404	500	193
520	704	965	33044	484	296	570	300	633	295	500	193	210	135	106	461	403	202	320	81495	404	500	193
520	704	874	754	50000	187	484	500	193	210	135	106	461	403	202	320	81495	404	500	193	210	135	106

## Um die Weihnachtsgratifikation

Vom Deutschen Nationalen Handelsgehilfen-Verein, Kreisgruppe Halle i. S., wird uns geschrieben:

In der Frage, ob ein Rechtsanspruch auf die Gratifikation besteht oder nicht, entstehen immer wieder Auseinandersetzungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern. Das Reichsgericht hat in seiner Rechtsprechung die wichtigsten Streitfragen grundlegend entschieden und damit viele Meinungsverschiedenheiten aus dem Wege geräumt. Es steht folgende wichtige Grundfrage auf:

Die Weihnachtsgratifikation gilt, obwohl sie eine Sonderleistung ist, nicht als Schenkung, sondern als Entgelt für die im Jahre geleistete Arbeit. Sie kann, da hier eine geistige Regelung gänzlich fehlt, nur in den Fällen gefordert werden, wo sie dem Arbeitnehmer im Tarifvertrag oder Einzelarbeitsvertrag zugesetzt worden ist. Darüber hinaus entsteht aber auch durch laufende vorbehaltlose Zahlung ein Rechtsanspruch auf die Gratifikation.

Hat der Arbeitnehmer einmal einen Rechtsanspruch auf die Gratifikation erworben, so kann ihm dieser nicht vom Arbeitgeber einlettig genommen werden. Will der Arbeitgeber von der Gratifikation bestellt sein, dann muß er den Tarif oder Einzelarbeitsvertrag unter Einhaltung des gesetzlichen oder vereinbarten Kündigungsschriften kündigen und einen neuen abschließen, in dem die Zahlung einer Gratifikation ausgeschlossen wird. Ist die Gratifikation im Tarifvertrag zugesetzt, so kann sie selbstverständlich durch den Einzelarbeitsvertrag nicht bestellt werden, weil der Tarifvertrag unabdingbar ist.

Bei einzelnen Arbeitgebern ist es üblich, daß sie bei jeder Gratifikationszahlung ausdrücklich darauf hinweisen, daß es sich um eine freiwillige, jederzeit widerrufliche Zuwendung handele. Zur Frage, ob solche Hinweise den Rechtsanspruch ausgeschlagen können, bemerkt das Reichsgericht folgendes: „Eine Gratifikation, die ohne besondere Befreiung dem Angestellten ausgeschah, wird zuerst zu Zeit der Gültigkeit des Dienstvertrags noch bestehen. Ist der Dienstvertrag zu Weihnachten zwar gefährt, aber noch nicht abgelaufen, dann wird der Anspruch nicht beeinträchtigt. Es ist also zur Begründung des Anspruchs nicht Voraussetzung, daß der Dienstverhältnis über den Zeitpunkt der Gültigkeit hinaus fortgeht wird. Als Stichtag gilt der Tag, an dem die Gratifikationszahlung regelmäßig gezahlt wird.“

#### Sächsische Amnestie ab heute in Kraft

Dresden. Das vom Sächsischen Landtag beschlossene Gesetz über die Genehmigung von Straffreiheit in Sachsen wird jetzt im Sächsischen Gelehrtenblatt Nr. 89 vom 21. Dezember veröffentlicht. Es tritt gleichzeitig mit dem Reichsgesetz über Straffreiheit am 22. Dezember 1932 frisch in Kraft.

Die Ausführungsverordnung zu dem sächsischen Gesetz ist bereits an die zuständigen Behörden gegangen, die mit jeder nur möglichen Beschleunigung an der Entlassung der nach den beiden Gesetzen amnestierten Gefangenen arbeiten werden. In den meisten Fällen werden die Entlassungen noch vor Weihnachten durchgeführt werden können.



Das größte Eisenkreuz der Welt

Der Aussichtsturm bei Stoßberg im Harz, dessen Spitze die Form eines riesigen Eisenkreuzes zeigt, wurde vor nun hundert Jahren erbaut. Das gewaltige Kreuz, das in weitem Umkreis sichtbar ist, dient im Winter, wenn die Wegzeichen verschneit sind, den Skifahrern als willkommene Orientierung.

freiwillige, jederzeit widerrufliche Zuwendung handelt. Unders liegt die Sache, wenn die Gratifikation ohne Hinweis eine Reihe von Jahren jeweils regelmäßige ohne weiteres und ohne Vorbehalt gezahlt wird. Unter solchen Umständen wird der Arbeitgeber in Verhältnis des Geschäftsbetriebes eine Zusage darin erwidern können, daß ihm die Gratifikation ein für allemal und auch ohne Rückzug, bis die Geschäftslosigkeit gewährt werden soll, solange das Dienstverhältnis besteht.“ Diese Rechtsprechung des Reichsgerichts hat in letzter Zeit einige Firmen verunsichert, nachdem sie die Gratifikation jahrlang ohne besondere Vorbehalt gezahlt hatten, jetzt die Zahlung mit besonderer Befreiung vorgenommen, daß es sich um eine freiwillige, jederzeit widerrufliche Zuwendung handele. Ein solcher Zustand bedeutet ein Angebot auf Vertragsänderung. Wenn der Arbeitnehmer das Angebot an, dann kann er darüber auch das bereits erworbene Rechtsprivilie verzichten. Der Vorbehalt des Arbeitgebers muß aber ernsthaft gemeint und unmissverständlich dem Arbeitnehmer gegenüber erklärt und von diesem angenommen werden.

Sind über die Höhe und Gültigkeit der Gratifikation Vereinbarungen getroffen worden, dann gelten selbstverständlich diese. Ist die Höhe der Gratifikation jedoch nicht festgelegt, dann gilt die in den früheren Jahren regelmäßig gezahlte Summe als Unabstapsum. Der Arbeitnehmer kann also denselben Beitrag, wie er im Vorjahr bezahlt worden ist, verlangen. Ein vor Gültigkeit aus dem Betrieb austretender Angestellter hat nach der Rechtsprechung des Reichsgerichts keinen Anspruch auf eine anteilige Zahlung.

Der Arbeitgeber ist also zur Zahlung nur dann verpflichtet, wenn der Arbeitnehmer im Zeitpunkt der Gültigkeit noch bestellt wird bzw. zum Zeitpunkt der Gültigkeit des Dienstvertrags noch bestellt ist. Ist der Dienstvertrag zu Weihnachten zwar gefährt, aber noch nicht abgelaufen, dann wird der Anspruch nicht beeinträchtigt. Es ist also zur Begründung des Anspruchs nicht Voraussetzung, daß das Dienstverhältnis über den Zeitpunkt der Gültigkeit hinaus fortgeht wird. Als Stichtag gilt der Tag, an dem die Gratifikationszahlung regelmäßig gezahlt wird.

#### Anmeldung der Ansprüche an die Stadt Limbach und den Schulbezirk Limbach

Limbach. Der Staatskommissar für die Stadt Limbach und den Schulbezirk Limbach, Oberregierungsrat Dr. Seher, fordert öffentlich zur Anmeldung der Ansprüche an die Stadt Limbach und den Schulbezirk Limbach bis zum 20. Januar 1933 mit der Bestimmung auf, daß nach Ablauf dieses Tages die Befriedigung während der Dauer und im Rahmen der staatlichen Verwaltung ausgeschlossen wird.

Deutscher Reichspost-Kalender 1933, herausgegeben mit Unterstützung des Reichspostministeriums, Konfidenz-Verlag, Leipzig C. 1, Goethestr. 6, Preis 2.00 RM.

Der Deutsche Reichspost-Kalender ist im fünften Jahrgang erschienen. Er gibt wie keine Vorgänger in gemeinschaftlicher Form einen Überblick über die neueste Entwicklung der Deutschen Reichspost und die ihr im Wirtschaftsleben zufallenden Aufgaben, weist auf ihre vielseitigen, auch die weniger bekannten Einrichtungen hin und erläutert deren zweckmäßige und wohlfühlende Nutzung. Der Kalender zeigt ferner, welche Maßnahmen und technischen Hilfsmittel die Deutsche Reichspost zu einer salbungslosen und schnellen Abwicklung ihres vielfältigen Betriebdienstes benötigt.

Das von Künstlerhand entworfene Titelblatt verblüffendlich in lebendiger Farbe. Aufgedruckt der Paket- und Postdienst der Reichspost. Auf den dann folgenden 187 Blättern werden durch Bilder und Zeichnungen in Verbindung mit lebendigen, knappen und klaren Texten zahlreiche Einzelheiten aus dem weltumspannenden Arbeitsgesetz der Deutschen Reichspost volkstümlich und anschaulich behandelt. Wog es sich um den Inlands- oder Auslandsverkehr handeln, um Verwaltung, Personal oder Betrieb, um die verschiedenen Betriebszweige, wie Brief- und Paketdienst, Luft- oder Kraftpost, das Landpostwesen, Schiffs- und Geldverkehr, den Fernsprecher, Telegraph oder Funk, immer wieder erhält der Leser interessante Aufschlüsse über Sinn und Zweck der Verkehrsformen und -einrichtungen und wertvolle Fingerzeuge dafür, wie er sich ihrer vorstellen kann. Immer wieder lernt er in der Reichspost eine Verwaltung kennen, die dem Fortschritt in jeder Form dienst und die das Verkehrs- und Wirtschaftsleben viel weitgehender beeinflußt, als es im allgemeinen bekannt ist.

Als weiterer Lohn der Ausführung, mit dem reizhaften und schönen Bildschmuck, dem vorsorglichen Druck, stellt auch dieser Kalender eine hervorragende Leistung des Buchdrudergewerbes dar. Die Anmachung des Deutschen Reichspost-Kalenders für 1933, der für jeden Schreibbalken eine Seite bildet und mit jedem Blatt Anregung und Beratung bietet, kann warm empfohlen werden.

## Inserieren bringt Gewinn!

148	402	200	(250)	122549	618	619	620	621	249	773	645	10	223	620	498	500	501	650	(250)	720
219	990	611	041	668	126420	(250)	514	515	516	517	518	519	520	521	522	523	524	525	526	527
355	195	128005	042	261	132	133	134	135	136	137	138	139	140	141</td						

# SPORT-BEILAGE

Amtliches Organ des vereinigten Gauw Ergebisse im DRK und des Wehrsportförderungsrates (DZ.)

## Ortsrivalenkampf im Fußball

Aue-Zelle 1 - Alemannia 1.

Beide Mannschaften, die immer già um den Sieg kämpften, haben höchste Begeisterung gezeigt. Hat man die letzten Spiele der beiden Mannschaften verfolgt, so muß man feststellen, daß auf beiden Seiten eine Fortverbesserung eingetreten ist. Der Kampf, welcher sehr knott und interessant zu werden verspricht, kann nur von dem Klarer gewonnen werden, welcher die bessere Stürmerleistung zeigt. Wir laden das sportliebende Publikum zu diesem interessanten Kampf, welcher um 2 Uhr auf dem VfB-Platz beginnt, hierdurch ein.

Die 2. Mannschaft sowie Knabenmannschaft lädt am 2. Feiertag in Löbnitz Freundschaftsspiele. Anstoßzeiten werden freitags bekanntgegeben. Für die Jugend suchen wir noch Gegner nach hier oder auswärts.

Freitag abend Sitzung sämtlicher Mannschaften im Vereinsheim.

N.B. Aue-Zelle

Als letztes Spiel im alten Jahr steht nochmals am 2. Feiertag, den 26. Dezember 1932, der immer von einer großen Interessentenarmee besucht und an spannenden Momenten reich ausgestattete Ortsrivalenkampf.

Sportverein Alemannia, Aue

Am Weihnachtstag Ortsrivalenkampf: Alemannia 1 - VfB Aue-Zelle 1. Anstoß 14 Uhr auf dem VfB-Platz an der Wasserstraße.

Jugendabteilung des Auer Skiver eins

Am Freitag, Punkt 17 Uhr Jugend 1 und 2, Punkt 17½ Uhr Jugend 1 und 2 im "Stadtgarten". Wichtige Befreiung über das Ferienprogramm. Mitgliedskarten und Versicherungskontingenzen abholen. Letzte Möglichkeit zur Zahlung des Jahresbeitrages.

Sportclub "Eiche", Bischofslau

Donnerstag abends 8 Uhr im Vereinslofto Mannschaftssammlung der 1. und 2. Elf. Am 2. Weihnachtstag spielt die 1. und 2. Elf in Neu-Döllnitz, um dort die lästigen Rückspiele zu erledigen. Die 1. Elf spielt 1 Uhr, die 2. Elf 14½ Uhr an. Abfahrt 11½ Uhr von Kurt Martin. Es können noch einige Personen an der Fahrt teilnehmen. Rücksungen sind bei Martin abzugeben.

Ehrung eines Turners in Elsterlein

Endlich des 80-jährigen Geburtstages wurde dem hier wohnhaften Schneidemelker Ernst Lorenz vom Hauptratshof der Deutschen Turnerschaft der Ehrenbrief und die goldene Medaille zuteil. Lorenz feierte dem Turnwesen über 50 Jahre an und ist ihm u. a. die Turnvereinsgründung in Hermannsdorf im Jahre 1876 zu verdanken.

Die ersten "Olympiagroschen" für 1936

Der Automobil-Club von Deutschland (A.D.C.) hat dem Deutschen Reichsausschuß für Leibesübungen einen Beitrag von 1913 M für den Olympiakontakt des Jahres 1936 überwiesen. Die Summe wurde von der Nürburg-Ring G. m. b. H. in Wiesbaden aus dem Programm-Teil des vom A.D.C. am 17. Juli dieses Jahres veranstalteten "Großen Preises von Deutschland" als Olympiagroßpreis bereitgestellt. Der Automobilsport hat mit dieser Spende ein schönes Zeichen von dem Zusammenhalt im deutschen Sport gegeben. Hoffentlich folgen diesem ersten "Olympiagroschen" noch viele andere.

Argentinien baut Sportarena für 150 000 Zuschauer

Der gewaltige Sportaufschwung in Südamerika hat in Argentinien zur Verwirklichung eines riesigen Projektes geführt, das den Bau einer großen Sport-Arena in Buenos Aires vorstellt. Dort soll das größte Stadion der Welt mit einem Fassungsvermögen von 150 000 Zuschauern erbaut werden. Das zur Zeit größte Stadion in Buenos Aires vermag "nur" 60 000 Zuschauern Raum zu bieten.

## Zweimal Mitteldeutschland gegen Ungarn

Der Verband Mitteldeutscher Ballspiel-Vereine hat nach langwierigen Verhandlungen endlich die Spiele gegen die ungarische Nationalmannschaft festmachen können. Das erste Treffen findet am 18. Januar in Dresden statt, das zweite am Mittwoch, dem 18. Januar in Leipzig. In beiden Spielen sind mitteldeutsche Repräsentationsmannschaften die Gegner.

## Das Weihnachts-Programm der Skispringer

Eine Fülle von Skisprung-Konferenzen ist für die Weihnachtstage vorgesehen, aber wie es bisher aussieht, wird kaum damit zu rechnen sein, daß alle vorgesehenen Veranstaltungen auch durchgeführt werden können. Es fehlt überall noch Schnee. Besonders viel haben sich die Skispringer des Ergebisses vorgenommen. Außer Deutschlands größter Anlage, der Hanns-Heinz-Schanze in Johanngeorgenstadt soll am 1. Feiertag gesprungen werden, und zwar unter Mitwirkung des norwegischen Olympiasiegers Birger Ruud. Auch Oberwiesenthal und Röhrwein laden zu Gast. Die bayrischen Springer sind am 26. Dezember in Garmisch an der Hausberg-Schanze, am 2. Feiertag in Partenkirchen an der Gublberg-Schanze versammelt. Um Montag soll die neue Anlage in Auerberg eingeweiht werden, die besten Springer aus Schlesien und Deutschböhmen werden an diesem Tage an der Stützpunkt-Schanze in Bad Reinerz erwartet. Von den Veranstaltungen der Schweiz interessiert vor allem das Springen auf der Olympia-Schanze in St. Moritz.

Neue Sprungschanze in Einsiedel

Durch rege und fairtägliche Mitarbeit zahlreicher Mitglieder des Vereins für Wintersport 1925 e.V. in Einsiedel, und zwar im oberen Ortsteil an der Löbberberger Straße eine neue Sprungschanze entstanden, die auf den Namen "Einsiedler Schanze" getauft wurde. Die Weihe und das Eröffnungsspringen soll am 1. Weihnachtstag stattfinden. Gefeiert werden Schanzenfest und eine Mu-

## Turnerweihnachten

Wenn die Wintersonnenwende naht, werden im deutschen Herzen Weihnachtsgedanken wach. Die althergebrachte Feststimmung breicht sich naturgemäß in den Menschenherzen Bahn, und mag die Not der Zeit noch so groß sein, ein Kerzlein der Hoffnung leuchtet in jedem Menschen auf, und mit dem Duft der Tannen und dem Leuchten der Weihnachtskerzen erwacht in vielen wieder die Hoffnung auf Besseres, schöneres Tage und auf Mensch und Werden nach der Winterkälte und Totenzeit.

Da werden auch die Zusammensetzung in den deutschen Turnvereinen zu Gestalten inneren Lebens, da werden die Weihnachtsfeiern in den unzähligen Abteilungen und Gruppen der deutschen Turnvereine zu festlichem Ertreffen für den einzelnen. Man mag vielleicht sagen: Mitglied eines Turnvereins werde ich, um mich körperlich zu erfüllen, um mich frisch und leistungsfähig zu erhalten, was soll mir das Gelehrte, das Gesellschaftliche?

Und doch ist turnerisches Leben nicht denkbar ohne Gemeinschaft, ja, es erlebt erst in der Gemeinschaft seinen Höhepunkt und seinen wahren Gipfel. Turnerische Vereinsarbeit will nicht nur den Körper erfüllen, sondern den ganzen Menschen. Daher wird mit turnerischer Vereinsarbeit auch keines die Heranführung zur Gemeinschaft verbunden sein, damit auch die Pflege von Geselligkeit und Gemeinschaftsgeist.

Deshalb lebt in der Deutschen Turnerschaft mit ihren 18 000 Vereinen auch der deutsche Volksstumsgedanke, und alles, was mit ihm verknüpft ist, findet seinen Ausdruck in der Pflege des Volksverbundens, des Volksstümlichen und des Ueberlebens. Deshalb kann auch kein Turnverein an der Feier des Weihnachtstages vorübergehen. Das bedeutet Freude und Fröhlichkeit für Hunderttausende, das bringt Unzählige Stunden des Losgelöskeins vom Banane der eigenen Sorgen, das heißt frohes Lachen, und der Glanz der Kerzen spiegelt sich wieder in der Seeligkeit von über-

taudenden Kinderaugen.

Wie spielt sich eine Weihnachtsfeier im Turnverein ab? Dafür bedenken natürlich keine Vorrichten und seilen Regeln. Je nachdem ob die Feier öffentlich oder intern geplant ist, ob sie für Jugendliche, Erwachsene, Kinder berechnet ist, wird sie besonders gestaltet werden. Da fehlen nicht die alten treuen Weihnachtsmeilen, die wird sich eine zu Herzen gehende Umparade gebilden, die Linden Aufführungen von Weihnachtssäulen Rott oder Christkönigskrone und Musikkönigskrone, die auf das Fest bezogen haben. Und fast nie verläßt der Weihnachtsmann sein Er scheinen, und aus seiner Hand werden den Mitgliedern die Gaben zuteilen. Da werden lassen und die so oft mandem, der einen engen Familienkreis entstehen mag, die einzige Weihnachtsfreude überbaumt haben. Da wird auch wahre Turnverbündlichkeit nur zu oft lebendig! Lasset die Linie nicht wissen, was die Rechte tut! immer wieder wird viele Wiederholung zur Tat, wenn es sich um Rot und die Not der Zeit handelt, und damit offenbaren die Turnvereine, daß sie auch zu ihrem Teil mitwirken wollen an der Wiederherstellung des öffentlichen Rot und doch ihnen der Weihnachtsgedanke mehr ist als leerer Schall, sondern echtes, wahres Tun wollen: zu helfen, wo gehofft werden kann!

So gewinnt die Weihnachtsfeier im Turnverein über den Rahmen der Mitteldeutschheit immer allgemeine Bedeutung. Sie ist nicht nur ein Mittelpunkt und Höhepunkt des Vereinslebens, sondern verdient allgemeine öffentliche Anerkennung.



**Weltrekordler Urne Borg als städtischer Schwimmlehrer**

Der berühmte schwedische Rekordschwimmer Urne Borg, der bereits seit zwei Jahren aus dem aktiven Sportleben ausgeschieden ist, wurde jetzt von der Stadt Göteborg als Schwimmlehrer angestellt.

(Nach einer schwedischen Karikatur.)

Präsident leitete Gründung der schwedischen Oberst Holmenski.

Der Deutsche Skiverband ist in dem jetzt 30 Nationen umfassenden Verbände seit Jahren maßgeblich durch den Vizepräsidenten Dr. P. Frey-Frankfurt a. M. vertreten.

Sie kennt nicht die eigenen Berlen.

Ein schönes Verleihhalbdand ist ein Schwed, mit dem jahre Frau, die ein solches Verleihstück besitzt, zu zeugen liebt. Eine reiche Amerikanerin, die fürstlich dem kleinen Ball eines Verleih abzustatten gedachte, machte hierzu keine Aufnahme, und so hätte ihre ungewöhnlich kostbare Verleihette unbedingt mit auf die Reise genommen, wäre ihr nicht von einer Freundin aus Paris kurz vor der Abreise der gute Rat gegeben, lieber eine Imitation anfertigen zu lassen und diese unterwegs zu tragen. Die echten Berlen aber im Stabfach ihrer Bank aufzubewahren. Der Vorschlag schien gut. Die falsche Kette wurde bestellt und geliefert, ein Vergleich mit der echten ergab kaum einen Unterschied, und so brachte die Besitzerin die eine zur Bank, während die andere sie über das Weltverleih begleitete. Da es sich bei dieser ja um ein völlig wertloses Stück handelt, brauchte ihr keine besondere Aufmerksamkeit geschenkt zu werden. Sorglos wie manche Frauen sind, ließ auch die Amerikanerin die Kette, falls sie sie nicht gerade trug, im Hotelzimmer offen herumliegen, so daß sie den schnellen Griff eines Diebes geradezu herausforderte. Aber wie es gewöhnlich so ist kein Pfleg: Alles ging gut, niemand vergriß sich an den Berlen, bis eines Tages durch die unvorsichtige Behandlung die Schnur riß. Die Dame sammelte die im Zimmer zerstreuten Berlen und brachte sie zu einem Juwelier, um sie neu aufzubauen zu lassen. "Ganz ungewöhnlich schöne Berlen haben Sie da, gnädige Frau!" meinte der Juwelier, nachdem er einen flüchtigen Blick darauf geworfen. "Aber nein", lachte die Amerikanerin, "es sind ganz wertlose Nachahmungen." Es kostete gerouhte Zeit, ehe sie sich überzeugen ließ, daß sie wirklich kostbare Halbschädel mit großer Weißglutigkeit und Sorgfalt getragen hatte, während die wertlose Imitation dagegen in New York hinter den einbruchsfesten Stahlwänden eines Panzergewölbes ruhte.

**Turner und Sportler lesen das „Auer Tageblatt“**

# Frauenarbeit im freiwilligen Arbeitsdienst in Sachsen

Von Dr. Doris Hertwig-Sünter.

Während für den freiwilligen Arbeitsdienst (FUD) der männlichen Jugend verhältnismäßig schnell vielseitige Wirkungsmöglichkeit geschaffen wurden, macht die Einführung für weibliche Jugendliche nur langsam Fortschritte. Bis zum 9. November sind nur 21 der eingereichten Pläne vom Bezirkskommissar für Sachsen anerkannt worden. Dadurch können 585 weibliche Jugendliche beschäftigt werden; das ist bei einer Gesamtheit von rund 20 000 Arbeitsdienstfreiwilligen in Sachsen nur 2,8 Prozent. Das auch bei den erwerbslosen Mädchen ein starker Arbeitswillen vorhanden ist, beweist die Tatsache, daß sich zu den geschlossenen Arbeitsdienstlagern in Wachwitz bei Dresden und Niedersdorf bei Thalheim etwa 800 gemeldet haben, obgleich zunächst nur 180 Aufnahme finden konnten. Bis Anfang November waren acht geschlossene Arbeitsdienste für Frauen in Sachsen zugelassen, die offenen Arbeitsdienste überwiegen vorläufig noch. Sie sind naturgemäß leichter durchzuführen und mit geringeren Kosten verbunden; größerer Gewinn für die Mädchen bringen aber die geschlossenen Arbeitsdienste. Für die offenen Arbeitsdienste ergeben sich im Rahmen der Winterhilfe mancherlei praktische Arbeiten in Räumlichkeiten, Wirtschaften, Wohlfühlchen, so weit dadurch nicht die Fürsorgearbeit der Gemeinden eingeschränkt wird. In dem Tagesverkehr, das im Kastell-Palais in Dresden eingerichtet worden ist, erhalten etwa 80 junge Mädchen täglich Verpflegung, Arbeit, Arbeitsleid und ein Taschengeld. Sie sind in Gruppen von 12–15 Mädchen zusammengeschlossen und richten gebrauchte Kleidungsstücke, die durch die Reichswehr gesammelt worden sind, wieder her.

In den geschlossenen Heimen der Inneren Mission steht die ländliche Arbeit im Vordergrund. So werden die Mädchen in Störmthal bei Leipzig und Niederroßberg bei Radeburg nicht nur in Küche und Waschhaus, sondern auch im Garten, Stall und auf dem Felde beschäftigt. Der Arbeitsplan im Wertheim des Michaelistiftes in Geisel i. B. sieht außer Küchenarbeit und Wäschebehandlung auch die Pflege und Bebauung des 2,5 Morgen großen Gartens vor, ferner Pflege und Auffucht von Federvieh, Stallarbeiten sowie Feld- und Scheunenarbeit. Daneben wird auch theoretischer Unterricht erteilt.

Weiteres gilt auch für die offenen Arbeitsdienste: so enthält der Arbeitsplan für den FUD in Blauen, der von dem dortigen Stadtverband der Frauenvereine aufgestellt worden ist, Besprechungen über das Frauenleben einst und jetzt, über die Ausnutzung der Wärme- und Lichtquellen im Privathaushalt, über Fragen wie: Warum stellt die Reichsversorgung Ehe und Familie unter ihren besonderen Schutz? Was muß ich als Käufer von den gebräuchlichsten Geweben und Nährmaterialien wissen? Welche öffentlichen Stellen ertheilen Rat und Hilfe in persönlichen und beruflichen Anliegen? Je-

nach den örtlichen Verhältnissen und dem Bildungsgang der Mädchen werden die Kurse natürlich verschieden gestaltet werden müssen. Von den Frauenvereinen wird großer Wert darauf gelegt, daß auch die Aufgaben der Frauen als Staatsbürgersinnen in Kursen oder Arbeitsgemeinschaften behandelt werden. Große Einrichtung weiterer weiblicher FUD sollen demnächst Besprechungen des Arbeitsministeriums und des Bezirkskommissars für Sachsen mit dem Landesverband Sozialistischer Frauenvereine stattfinden.

Nachdem durch den Erlass des Reichskommissars für den FUD vom 10. November klarstellt ist, nach welchen Gesichtspunkten die weibliche Jugend in den FUD eingegliedert werden soll, wird die praktische Durchführung nun hoffentlich schneller vor sich gehen. Wesentlich dabei ist, daß die Einrichtungen für die Mädchen individuell gestaltet werden. Während für die männliche Jugend die Bearbeitung des Bodens Hauptgegenstand des freiwilligen Arbeitsdienstes geworden ist, bilben jetzt Dienstleistungen für Hilfsbedürftige den besonderen Inhalt des Arbeitsdienstes für Frauen. Daß diese Arbeiten gemeinnützig sind, wird ohne Schwierigkeiten anerkannt werden. Sie sind aber auch volkswirtschaftlich wertvoll, denn es werden dadurch Sozialwerte erhalten und neu geschaffen und Menschenkräfte, die sonst brach liegen, nutzbar gemacht. Daraum muß der in dem Erlass ausgesprochenen Meinung, „daß Dienstleistungen für Hilfsbedürftige“ nicht zu den volkswirtschaftlich wertvollen gehören, widergesprochen werden. Die weitere Förderung, die Zusätzlichkeit, wird erfüllt, wenn Hilfsleistungen ausgeführt werden, die von den Bedürftigen nicht vergütet werden können, und die weder zu den Pflichtaufgaben der Fürsorgeverbände, noch zu den bisher tatsächlich durchgeführten freiwilligen Leistungen der Wohlfahrtspflege gehören. In dem Erlass wird ausdrücklich betont, daß durch den Dienst der Mädchen in solchen Fällen der Wirkungsgrad der Mittel erhöht wird, die die öffentliche Hand und die private Freigiebigkeit zur Binerbung des Massennotstands hergeben können. Dagegen soll eine Arbeit nicht als zusätzlich anerkannt werden, wenn die Aufwendungen des Trägers bei Durchführung der Arbeit im freien Arbeitsverhältnis nur unerheblich höher sind als bei einer Durchführung der Arbeit im freiwilligen Arbeitsdienst.

Wie beim gesamten FUD hängt auch das Gefüge des freiwilligen Arbeitsdienstes für Mädchen letzten Endes von den Führerpersönlichkeiten ab. Die Frauen, die in besonderen Kursen zu Führerinnen ausgebildet werden, müssen neben praktischen Kenntnissen organisatorische und pädagogische Fähigkeiten besitzen. Sie sollten den zu betreuenden Arbeitsdienstfreiwilligen auch im Lebenalter überlegen sein. In der Wohlfahrtschule Hellerau bei Dresden hat bereits ein Führerinnenkursus stattgefunden. Neue Pläne für Einrichtung von Arbeitsdiensten sind im Werden. So ist zu hoffen,

dab der freiwillige Arbeitsdienst für weibliche Jugendliche auch in Sachsen immer mehr Arbeitslose erfassen wird, und dab die praktischen und ethischen Ziele, an deren Erreichung die Sozialistischen Frauenvereine in Süßigung mit den beteiligten behördlichen Stellen mitarbeiten wollen, so verwirklicht werden, wie es im Interesse der weiblichen Jugend und der Zukunft unseres Volkes erwartet wird.

## Weihnachtswine.

Der Glende unserer Vorfahren hat sich seit den ältesten Zeiten auch mit dem Weihnachtswein beschäftigt. Ein alter Romantrach sagt von der Christnacht: „Alle Blume werden zu Rosmarin und alle Wasser zu edlem Wein.“ Wer in der Heiligen Nacht, der ersten der zwölf Nachte, Wasser schöpft und sich damit wäsch, der wird im kommenden Jahre gegen jeglichen bösen Zauber geschützt sein. Diese Heilstraff ist dann auf einige Sorten deutscher Weine übertragen worden. Am Stephanstag, dem zweiten Weihnachtstage, sowie an dem darauf folgenden Johannistag, dem 27. Dezember, wurden verschiedene Weihen vorgenommen. In einer Chronik vom Jahre 1655 heißt es: „Der Offermann (Küster) nimmt einen Becher und eine Quarflanne, geht damit zu den Stühlen der Kirchmeister, dann zu den andern Pfarrgenossen und gelebt zu dem umstehenden Volk.“ Nach einer Aufzeichnung von 1767 soll man „am St. Johannistag eine Flasche Wein segnen lassen, selbige sofort in der Kirche unter der Nachbarschaft ausschänken“, ein schöner Brauch, der angeblich noch heute hier und da in West- und Süddeutschland üblich ist. Ferner weisen altpreußische Volkstümer auf Bräuche jener Art hin, die im Laufe der Zeit in Vergessenheit gerieten.



## Bei den amerikanischen Kindern in Berlin war auch schon der Weihnachtsmann

Der Weihnachtsmann bringt den Kindern der amerikanischen Kolonie in Berlin Weihnachtsgeschenke aus der Heimat.



## Was die Mode Neues bringt!

### Abreise Formen

Eleganz ist bestimmt nicht gleichbedeutend mit „Kostbarkeit“; auch aus einfachen, preiswerten Stoffen lassen sich heute die schönsten Kleider herstellen. Und dazu kommt noch, daß für Garnierungen denkbar wenig Geld ausgegeben werden muß, denn nicht die Garnierungen noch all das absteckende Drum und Dran, was den Kleidern früherer Saisons den mobilen Charme verlor, sondern eine geschickte, sehr dekorative Aufstellung der Schnitte, ein gut ausgedachtes Auseinanderfügen des in verschiedener Farbenlage gearbeiteten Stoffes sorgt heute für die Eleganz der Kleider. Der Allgemeindruck der neuen Modelle ist einfach, einfach, knapp anliegend, hochgegurtet und von vernünftiger Größe die Kleider, für die es die prächtigsten Stoffe gibt. Vor allem zeichnen die Wollstoffe sich nicht nur durch schöne, meist sehr leichte Gewebe sondern auch durch herrliche Farben und seine Muster aus. Man sieht viel Diagonalgewebe, dehngleich sind Rippengewebe sowie Kleinkarierte und feingestreifte Gewebe bevorzugt. — Mit großer Aufmerksamkeit behandelt die Mode die Ärmel, die in verschiedenen Formen gebracht werden. Ganz reizend und fließend sind die hochgerückten Puffärmel, denen jetzt, in der kalten Jahreszeit, auch ein langer, enger Ärmel anschließt. Dann: die Raglanärmel stehen wieder sehr im Vordergrund und zwar einmal die oben ruffig erweiterten, dann die lose und voluminös ausfallenden, die über einen glatten Ärmel sich legen, und als letztes die schlichten glatten Raglanärmel, die nicht nur für die Kleider sondern auch für Mantel und Jacken Verwendung finden. — Die diagonalen Effekte, die für die Schnittteilungen und die Ausarbeitung der verschiedenen Garnierungen viel und gern verwendet werden, sind auch für die Anordnung des Knopfslusses an den Tailen außerordentlich beliebt; der Schlupf greift häufig, mit hübschen, bizarre geformten Knöpfen versehen, breit nach links über. Oft aber sehen sich die in diagonaler Linie übereinandergreifenden Vorderteile in Gürteln fort, die im Rücken oder auch vorn gebunden, gefloßt oder mit einer Schnalle zusammengehalten werden. Neben diesen Diagonal-Effekten sind es vorwiegend Doppelleistungen sowie Kettenkleider, die den Tailen den großen Schluß verleihen. — Zu den hier abgebildeten Modellen sind Lyon-Schnitte erhältlich. A.K.

56337 Flottes jugendliches Kleid aus bellerinem, weiß gemustertem Jersey. Puffärmel und Ausschnitt sind mit gebundenen Blenden garniert. Breiter Wollledergürtel. Lyon-Schnitt, erhältlich. Größe 42 u. 46. (Großer Schnitt).

56338 Nachmittagskleid aus blauem und cardinalrotem, blau gepunktetem Samt. Seperat ergibt die Taille, auf die der niederkarige Teil greift. Schleifengarnierung. Lyon-Schnitt, Größe 42, 44, 46 und 48. (Großer Schnitt).



Wir an diesen Modellen Schnittmuster erhalten und der Kette Bezugnahme machen Sie an den Verlag dieser Blätter wenden oder mitteilen Sie an den Verlag Gustav Lyon, Berlin SO 16.



56339

56340

Lyon-Schnitte zu den oben abgebildeten Modellen sind erhältlich bei Verlag Gustav Lyon, Berlin SO 16